













Der Saatensland in der Provinz Sachsen.

Nach den Ermittlungen der Kreisverwaltungen beim Deutschen Landwirtschaftsverband... (Text continues with agricultural statistics and reports from Saxony provinces)

Die Reform der Arbeitslosenversicherung

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeverbände legt ihre konkreteren Reformvorläge zum Geleit... (Text discusses labor market reforms and unemployment insurance proposals)

Fester. Berlin. (Eigene Drahtmeldung.)

Zufünftige Anleihe Nachrichten aus Paris und die Erholung der Reichsmark eröffnete die Börse einheitlich fester... (Text reports on financial news from Paris and the Reichsmark)

Hallische Borse vom 4. Mai

Table listing stock market prices for various companies and sectors in Halle, including Deutsche Credit-A, Hallescher Bankverein, and others.

Schwache Getreidemärkte.

Die Situation an der Berliner Getreidemärkte hat sich wenig verändert... (Text discusses the weak grain market situation in Berlin)

Chemische Fabrik Buden in Annendorf.

Wie wir hören, beschloß der Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung... (Text reports on the decision of the supervisory board of the chemical factory in Annendorf)

Verkehrter Zonenangesehens

gemacht würde, der mehr zur Befriedigung der im Gebiet liegenden Zonen... (Text discusses the impact of the zone transfer on the transport sector)

Wollmarktberichte vom 3. Mai.

Wollmarktberichte vom 3. Mai. Wollmarktberichte vom 3. Mai... (Text provides reports on the wool market from May 3rd)

Uderlaktwerke U.-G. in Ober- rößlingen.

Die Generalversammlung genehmigte 2 Pros. Dividende auf die Stamm- und 6 Pros. auf die Vorzugsaktien... (Text reports on the general assembly of Uderlaktwerke U.-G. in Ober-rößlingen)

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. Mai

Table listing pre-market stock prices for various companies on May 4th, including Accumulator, Alig F.ckr.G., and others.

Wollmarktberichte vom 3. Mai.

Wollmarktberichte vom 3. Mai. Wollmarktberichte vom 3. Mai... (Text provides reports on the wool market from May 3rd)

Wollmarktberichte vom 3. Mai.

Wollmarktberichte vom 3. Mai. Wollmarktberichte vom 3. Mai... (Text provides reports on the wool market from May 3rd)

Wollmarktberichte vom 3. Mai.

Wollmarktberichte vom 3. Mai. Wollmarktberichte vom 3. Mai... (Text provides reports on the wool market from May 3rd)

Wollmarktberichte vom 3. Mai.

Wollmarktberichte vom 3. Mai. Wollmarktberichte vom 3. Mai... (Text provides reports on the wool market from May 3rd)

Wollmarktberichte vom 3. Mai.

Wollmarktberichte vom 3. Mai. Wollmarktberichte vom 3. Mai... (Text provides reports on the wool market from May 3rd)

Berliner Börse vom 3. Mai.

Table listing stock market prices for various companies and sectors in Berlin on May 3rd, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börse vom 3. Mai.

Table listing stock market prices for various companies and sectors in Berlin on May 3rd, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börse vom 3. Mai.

Table listing stock market prices for various companies and sectors in Berlin on May 3rd, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and others.

Berliner Börse vom 3. Mai.

Table listing stock market prices for various companies and sectors in Berlin on May 3rd, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and others.

# „Götter“ Wortschöpfung

## Die verhängnisvolle Rettung

Humoreske von H. Jwars, Wien.

Kate Maxwell starrte aus und wurde von dem Stoffigkeit eines vorbeifahrenden Autos sechs Meter vorwärts geschoben. Im Augenblick, da ihre etwas unflinke Kiste auf dem Asphalt landen wollte, unflinker sie sich dem zweiten Männerarme. Timoty Garnett riefste sie dann so weit auf, daß sie wieder auf ihre nicht so kleinen Füße zu stehen kam. Er musterte sie mit dem Wohlgefallen, das der Metzler immer für den Getriebenen hat. Die Kleidung aus Wohlgefallen gab es nicht. Kate Maxwell war nicht jung und nie schön gewesen. Der rötliche Rumpf und die goldgeklebten Zähne trugen nicht dazu bei, den Mangel an Schönheit zu beheben.

„Danke Ihnen für die Rettung meines Lebens“, himmelte Kate. Timoty Garnett in seiner Freude über die gelungene Rettung stellte das empfangene Geld vollständig ein. Deshalb aber, noch ein bißchen zu tun.

„Der Unfall wird Sie etwas angegriffen haben, Fräulein.“ Er stotzte, worauf Kate sofort einmalt: „Fräulein Kate Maxwell.“

„Ich bin Timoty Garnett, Fräulein Kate. Wenn Sie mich nicht kennen, dann gehen Sie nach Auto nehmen und Sie nach Hause fahren.“

„Sie sind zu gut, Herr Garnett, wenn Sie sich dieser Mühe unterziehen.“

Er wollte ein Auto heranzufahren. Kate Maxwell war es selten zu gut gewesen, in einem neuen Wagen neben einem Mann zu sitzen. Sie drückte sich, erst unmerklich, dann immer fester an Timoty an und erging sich in laudenden Ausdrücken der Dankbarkeit und ließ erwidern: „Zurecht.“

„Ich habe Sie nicht gesehen, als ich die achtschneidige, als ich Sie in dem neuen Timoty hindurch einen Paß des Heißes. Ein geschmeidiger Mann ist Brotzeit in den Händen der schmeichelnden Frau, und Timoty erkannte in Kate Maxwell ein Kind, wenn auch ein hübsches, doch lebensvolles Wesen. So drückte er ihre schmeichelnden Finger und ersäufte von seinem Bankrott, von seinem Landhaus und von seiner Geschäftigkeit nach weiblicher Zärtlichkeit und Liebe.“

Kate Maxwell stellte ihren Metzler der ganzen Familie Maxwell vor. Die Maxwell, der Vater, hielt eine wohlgeleitete Rede, in der er den Metzler seines Kindes zum Tee einlud. Bald sah Timoty ein Kind, wenn auch ein gebrochtes Kind neben Kate, die ein grünes Kleid von einer Kleiderbinde trug, das für eine kleinere Schmeißer gemacht zu sein schien und mit dem rötlichen Rumpf in wenig anmutigem Gegensatz stand.

Timoty Garnett wurde mit Tee getränkt, mit Kaffee gestärkt. Kate ließ ihm kalte Pralinefäden und geröstete Pralinefäden in den Mund. Timoty war fertig und sprach: „Ah, könnte ich es nicht machen, wenn auch ein hübsches, doch lebensvolles Wesen.“

„Oh Timoty, wenn es Ihr Ernst ist, ich bin die Frau.“

„Sie wickelte ihre langen Arme um seinen Hals, erwiderte küßte er über die Lippen an seinen Mund.“

„Baba!“ rief Kate über den Tisch hinweg. „Ich habe mich eben mit Timoty Garnett verlobt.“

Die Maxwell erhob sich und hielt eine wohlgeleitete Rede, in der sie Kate Maxwell das neuverlobte Paar herab wünschte. Die übrigen Maxwell traten zur Gratulation an. Timoty Garnett sah bemängelt mit offenem Mund und Augen auf seinen Vetter. Er hatte einen Schwärmertum zu haben, wie schon Gomer nicht und seine Frau, es war aber Kates rötlicher Rumpf, der so vertrauensvoll auf seinem starken Männerhals lag.

Im Salon des Nachbarkassas saßen Joe Gomer und John Gaslon bestimmen und sprachen über ihren gemeinsamen Freund Timoty Garnett. Gaslon meinte, Timoty müsse auf Freierfüßen gehen, er habe ihn auf der Straße mit einem Frauennamen gesehen. Gomer nickte und sagte: „Garnetts Frau trägt keine Bekleidung. Als Timoty kam, setzte er sich zu seinen Freunden, die sofort zu hören begannen.“

„Hallo, Timoty“, begann Joe, „du bist nicht, du bist nicht auf Freierfüßen, was täuscht auf deine Mutterzeit.“

Der Angeredete wand sich wie ein Stourhündling am Marterfisch. „Schlimmer als das“, höhnte er. „Ich muß heiraten, ich werde gerecht, geschunden, gekrautet.“ Joe und Johnny, ich rate euch, rettet nie ein Frauenzimmer vor einem Sturz auf die Nase, sonst fällt ihr rettungslos in den Abgrund einer hoffnungslosen Liebe.“

Die Freunde hielten die Geliebte von Kates Rettung und seiner Verlobung. Sie wußten, der Druck des Eheversprechens würde Timoty den letzten Fennu folgen, deshalb konnten sie auf Abhilfe. Joe entwickelte einen Plan, und das Gesicht des Brautigams glänzte in Hoffungsstunde.

Kate Maxwell hatte alle Vorbereitungen zur Heirat in Hesperide Eile getroffen. Sie mußte, man bürde dem Metzler keine Zeit zum Nachdenken lassen. Sie war daher angenehm überrascht, als der in den letzten Tagen immer schweigsamer werdende Timoty ihr den Vorschlag machte, mit ihm sein Landhaus zu beschließen, um über einmündige Heiratverhandlungen schlüssig zu werden. Sie luden zusammen hinaus, und Kate war gerade mitten in ihren Plänen, wie sie das Haus einrichten werde, als ein Juppeliter in rasender Fahrt kam und vor dem Hause hielt. Zwei Herren sprangen von dem Wagen und baten Garnett dringend um eine geheime Unterredung. Ganz blaß und verstört führte Timoty sie in ein Nebenzimmer, nachdem er Kate gebeten hatte, einige Minuten allein zu bleiben. Natürlich lag sie, kaum allein gelassen, mit dem Ohr am

Schlüsselloch. Sie hörte dumpfes Klammern, dann auf einmal etwas lauter, einen der Herren lagen: „Das bist nichts, Timoty. Scotland Yard ist uns auf der Spur. Du mußt noch heute mit dem Koffer aus Paris. Vielleicht kannst du die Bantnoten dort noch unterbringen.“

„Das ist zu gewagt“, warf der zweite ziemlich schrill ein. „Die Polizei des Reichlandes hat die Verfolgung der falschen Bantnoten und könnte Timoty festnehmen. Wir müssen alle drei verfliehen.“

„Ich kann doch nicht“, flugte Timoty, „ich soll doch heiraten.“

„Dann kannst du dich von dem Gelangungsgehilfen trennen lassen“, höhnte der erste. „Stich dich kratzig aus dem Hintereisen des Sträflingsfittels mit den Eisenketten am Fuß.“

„Oh alles im Still, Timoty, und mach“, daß du fortkommst, sonst bist du abends hinter eisernen Gittern“, rief der zweite. „Nimm ein Messer und schneid dich, dann verziehen die Herren eilig das Haus und raufen in dem Bungalow davon.“

Langsam und unbeherrschte führte Timoty zu dem Haus, die ihm mit weit offenen erschauerten Augen entgegen lag. „Du mußt fort, Timoty, ich habe alle gehört. Du bist ein Bantnotenräuber und wirst gefasst. Ich verlasse dich nicht, ich folge dir überall. Wir fliehen nach Paris.“

„Sie wickelte ihre Arme um seinen Hals, und Timoty lag lachend in den nächsten Stuhl. Es war ein schmerzliches Laufen der Enttäuschung. Joe Gomer's schlauer Plan war gescheitert.“

„Kehret“, erob Timoty Garnett sich in sein durch die Rettungstat heraufschwebendes, unabweisbares Geschäft.“

## Der „Gomar“ Ägyptens

Von Dr. P. Franz, Kairo.

Es ist kein Ort am Abend. Im besaglichen Korbfleisch, wie sie in Ägypten fast jeder Wohnraum darbietet, träume ich über einer leichten Seltzire. Da liegt es von draußen:

„Hi! Hi! Hi! Hi! Hi! Hi!“, immer im seltsamen rhythmischen Rhythmus, und langsam erhebt sich ein der lieblichen Morgenlandschaft auf der rufeligen Hügelwand der Pfantastie: der „Gomar“, wie er auf seinem Vortel, seinem „Gomar“, gemäßlich nach Hause reitet.

Das ist ein hübsches, wenn auch ein dem Tieres leere, unbeherrschte Dörfchen mit Waggons herab, und dazwischen, etwas nach der Kruppe zu, sitzt mit eingezogenen oder baumelnden Beinen der ägyptische Bauer, so wie er sich immer schon in den Zeiten der Pyramiden herumgelagert hat.

Der diese Bilder ursprünglichen Ägyptens wie einfachster Warenverkehrung nicht mit Liebe gekaut und in sich aufgenommen hat, kennt Haupten und das Leben seines Volkes nicht. Was das Antiquarische und was dem Rahmen der Großstadt heimlich verdrängt haben, es fährt, rollt, trippelt und trappelt doch noch ein ganzes Meer Gelbes, Gelbes und Gelbes zwischen den Früchtländern des Nils und der weichen Umgebungen Kairo's. Eine Unmenge Eßt, Gemüse, Ackerrohr und Kleinfarren wird auf dem Rücken dieser Tiere hin und her gebracht, und in den arabischen Werten ist der Gelb auch noch heute das fast ausschließliche Verkehrsmittel.

Derzeit sieht ein einzelner Gomar mit nicht weniger als zwölf verkleideten Araberfrauen, die zu Einkäufen Kairo besuchen wollen; der Treiber läuft barfuß nebenher.

Das Tier ist mit blauen Perlmuscheln am Hals geschmückt und ein altes, bescheidenes Gewand des Kopfes, das sich nicht müde vom weiten Wurf der Mädel vor der Haustür; es hat noch alte Beile, bis die schweren Hochkanten, die in den bunten Tücheln ruhen, geteilt sind und die Beine wieder beunruhigt sind. Mitten durch das Gesicht von Wagen, Karren, Häubchen und Säulen reitet auf hellgrauem Mastelocke Seidbarben ein Scheich im wallenden Kaftan und mit schneeweißem Turban um die braune Stirn. Man sieht die Verbundenheit zwischen Tier und Mensch; er stoß auf das edle Vollblut, das Tier nicht minder auf den Reiter.

Gleichmäßig und fördernd ist der Trab des Fieles, jedoch die Wellen, wenn sie abends beim leicht beschleunigten auf den Beinen des Tieres weipern, lingen und träumen. Stundenlang hält Gomar den ägyptischen Trab auf der Sandstraße oder dem Wüstenpfad; ein kleiner Stoch genügt, um ihm ohne Zügel und Druck nach rechts und links der Kopf zu drehen.

Welch klassische Bilder von demselben Tier in unserer Heimat! Mit hängenden Ohren, trübseligem Gesicht steht er da, sobald ihn der Volksmund ohne weiteres zum Einbild der Trägheit mit demselben getrieben hat.

Das ist es nicht als abgedrohter Lebensmut, Ausdruck der Unmöglichkeit, als Steppentier in einem Klima geübt zu leben, das statt trockener Wärme mehr Stoffen, Regen und Frost bietet. Dazu eine Weidung und Pflege, wie sie für Armut und Notlage der Gelbesfelle entspricht.

In Ägypten, Syrien, Persien und in der Perse werden die schönsten Tiere, sowohl Reite als auch Kasse, geübt, von der Größe eines Maultieres bis zum mittelgroßen Araberfel. Zur Veredelung der Rasse wurden früher wild eingefangene Stierpferde gefasst, und jeder ägyptische Reiter trägt noch die alte, harte, dunkle, das schwere in Schuttfreuz, die letzte Waidfahre und die ungetreuen Beine. Seine Gemüthsart, Ausdauer und Willigkeit stellen ihn im Vergleich der Sandbarben nicht neben das Araber und den Haffel, machen ihn bei dem ägyptischen Volke zum allgemeinen Verkehrsmittel. Selbst Bau-

erer und Reiter kann man auf Gelbesfellen in die Wüste Kairo's einreiten sehen. Während sie ihrem Gewerbe nachgehen, lassen sie die Tiere auf freiem Gelände, an Büschen und Weiden bis zum Abend herum weiden. Nicht werden die Felle mit trockenen Stöcken, Grünmutter und Getreide genährt. Mit Recht wundern man sich, woher ein nur mittelgroßes Tier bei oft mäßiger Nahrung die Kraft nimmt, Barrenbellen samt Häubchen in bauerndem Trab viele Kilometer weit durch Sand und Hitze in die Stadt zu tragen. Begegnet der Felle einem Bekannten seiner Gattung oder gar einer Gattung, so läßt er — ob trabend oder galoppierend — mächtig an röhren an, ein anderer brüllt Besatz, ein dritter, ein vierter, und da dies „3-er“ sich stets mit atemischendem Stöhnen verbindet, ist ein Gelbesfeller oder gar Gelbesfeller fürchtlich das unüberhörte Konzert für musikalische Ohren.

Nach zwölf bis dreizehn Monaten der Träftigkeit wird die Felle ein auf ausgebildet, sofort lebendes Junges. Das wohl behaarte Kleine mit den lilaigen Sprinzen um die Mutter ist schon in zwei Jahren erwaschen und kann im dritten als Vahr- oder Reiterfelle gebraucht werden. Bei guter Behandlung erreicht der Felle mit vierzig oder gar fünfzig Jahren ein weit höheres Alter als das Pferd, sein größerer und vornehmerer Argentin.

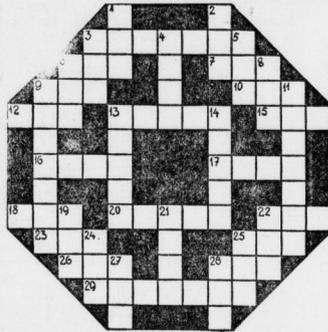
In Ägypten war der Felle schon lange vor dem Felle als Haustier heimisch. Daß er auf den Wandgemälden der Königsgräber nicht vertreten ist, liegt in seiner allgemeinen Verbreitung und nicht wegen in seiner Fremdenbarkeit begründet. Aus dem nubischen Nubien in den Däuisierland übergeführt, wird er schon in großer Anzahl, sicher vor der ersten Königsdynastie in das Land der Pyramiden eingeführt sein. Seine Nützlichkeit an Ägyptens Kultur entspringt bis zur Gegenwart einer Arbeitsperiode von 6000 Jahren.

## Eine originale Grabinschrift

Auf dem Friedhof eines Ritterbundes an der Dniepr befindet sich das Grab eines Nubieners namens Kriger, der im Jahre 1878 in der Dniepr ertrunken ist und dessen Leiche an Sand gepulvert wurde. Seine Angehörigen setzten ihm einen Stein mit folgender Inschrift auf dem Grabstein:

„Die Dniepr war mein Sterbebett, Punkt vier war ich dem Tode nah, Begebenes rief ich: Reite, reite! Obwohl man mich ertrinken ließ, So schick ich denn, nicht ohne Pein, So nach und nach im Wasser ein!“

## Rätsel Nr. 4



### Kreuzworträtsel.

Senkrecht: 1. Schiffl, 2. weißlicher Vornam, 3. Gebirgsflucht, 4. kleines Werkzeug, 5. weiblicher Vordere, 6. Verstum, 8. Niederflur, 9. Gestalt der Griechen, 10. Wund, 11. Grund, 13. Götter, 14. Fremdenhater, 10. Schorn, 21. weiche Wäsche, 22. Wägen, 24. englischer Titel, 25. Welt, 27. Klaffigkeit, 28. Eingang.

Wagrecht: 3. Abzeichen, 6. Brennstoff, 7. Weib, 9. Vornam, 10. Nebenfluss der Donau, 12. Titel, 13. Wohnraum, 15. Schwärzer, 16. weiblicher Vornam, 17. Volkervertreter, 18. Nahrungsmittel, 20. Stamm, 22. Gemeinlich, 23. Erbschaft, 25. amerikanischer Schriftsteller, 26. Note, 28. Fluß in Estland, 29. Fluß in Italien.

### Silbenrätsel.

Ans den Silben: a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z. Die Wörter bedeuten: 1. alles Gemessene, 2. Stodwerk, 3. Pflanze, 4. Stadt in Westfalen, 5. Märchenfigur aus „Zauber und eine Nacht“, 6. altgriechischer Vornamen, 7. Stadt in Thüringen, 8. männlicher Vornamen, 9. Fluß in Deutschland, 10. geometrische Figur, 11. Stadt in Polnisch-Schlesien, 12. Ueberlieferung, 13. wohlriechende Pflanze, 14. männl. Vornamen, 15. altheidischer Vornamen, 16. Stadt in Berlin, 17. Schwärzer, 18. weibl. Vornamen, 19. Stadt in Rheinland, 20. Stadt in Japan, 21. Ausgangspunkt zur Mont Blanc-Expedition in der französischen Schweiz, 22. norddeutscher Fluß, 23. feiner Sport, 24. alte Stadt in Kleinasien, 25. Vornam.

### Anagramm.

Wenn der Befürde einmal du wirst Fuß und Wein vertauschen, Kannst in der Wagner-Oper du gern ihrem Sange lauschen.

### Versteherätsel.

k a . . . . .  
k a . . . . .  
. . . k a . . . . .  
. . . . . k a . . . . .  
. . . . . k a . . . . .

An Stelle der Punkte sind: 4 a, 3 e, 4 i, 1 j, 1 l, 1 m, 3 n, 4 o, 1 p, 3 r, 1 t, 1 u, 1 v, 1 w, 1 x, 1 y, 1 z. Die Wörter mit folgender Bedeutung ergeben: 1. Gemüthsfrage, 2. Musikinstrument, 3. Weinorte, 4. ehemaliges Bergwerk, 5. Vogel, 6. Insel der Großen Antillen.

### Reizrätsel.

1. Selbstlaut,
2. Häufigmaß,
3. Gebirgsfuß,
4. Landstrich in Persien,
5. schweblicher Frauenname,
6. Ägyptenpflanze

Die Buchstaben sind durch Buchstaben zu ersetzen, jedoch die magischen Reihen Wörter der dazugehörigen Bedeutung erhalten. Bei jeder folgenden Reihe sind die Buchstaben der vorhergehenden Reihe unter Zuzufügung eines neuen Buchstabens zu verbinden.

### Magisches Dreieck.

a  
a a  
a a b  
c o o e  
f g l l l  
l l l m m  
n n n n o p r  
s s t t u u u

Die Buchstaben sind ohne Änderung der Figur derart zu ordnen, daß die drei Reihen reihen und die sechs mittleren magischen Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: a) Amerikaner; 1. Sportort, 2. Brandstift, 3. Offizier; b) mittlere magere; c) Nebenfluss des Nils, 2. Kurort in Belgien, 3. Nebenfluss des Rheins, 4. Stadt in Südrussland, 5. weiblicher Vornam, 6. früherer amerikanischer Präsident.

(Aufösungen folgen in nächster Nummer.)

### Aufösungen der Rätsel Nr. 3.

Wabenrätsel: 1. Wokur, 2. Melon, 3. Drafel, 4. Renard, 5. Reuter, 6. Reiter, 7. Kapite, 8. Kugel, 9. Geduld.

Silbenrätsel: 1. Aomet, 2. Emmerich, 3. Armand, 4. Aereide, 5. Etsador, 6. Nestor, 7. Dahle, 8. Gemeser, 9. Regine, 10. Petros, 11. Esforial, 12. Raza, 13. Texas, 14. Hana, 15. Gouan, 16. Riecht, 17. Flamingo, 18. Hana, 19. Riecht, 20. Götter, 21. Götter, 22. Titania, 23. Ebst, 24. Zantime, 25. Meier, der den Tod fürchtete, hat ein hohes Alter erreicht.

Vogelzug: Kauf, Traufe. Verwandlungsrätsel: 1. Amel, 2. Babel, 3. Bayer, 4. Maier, 5. Pflanz, 6. Laube.

Auswählrätsel: Wenn man mit dem fünften Buchstaben beginnt und von da an jeden fünften Buchstaben zählt (also den 9., 14., 19., 24., 29., 34., 39., 44., 49., 54., 59., 64., 69., 74., 79., 84., 89., 94., 99., 104., 109., 114., 119., 124., 129., 134., 139., 144., 149., 154., 159., 164., 169., 174., 179., 184., 189., 194., 199., 204., 209., 214., 219., 224., 229., 234., 239., 244., 249., 254., 259., 264., 269., 274., 279., 284., 289., 294., 299., 304., 309., 314., 319., 324., 329., 334., 339., 344., 349., 354., 359., 364., 369., 374., 379., 384., 389., 394., 399., 404., 409., 414., 419., 424., 429., 434., 439., 444., 449., 454., 459., 464., 469., 474., 479., 484., 489., 494., 499., 504., 509., 514., 519., 524., 529., 534., 539., 544., 549., 554., 559., 564., 569., 574., 579., 584., 589., 594., 599., 604., 609., 614., 619., 624., 629., 634., 639., 644., 649., 654., 659., 664., 669., 674., 679., 684., 689., 694., 699., 704., 709., 714., 719., 724., 729., 734., 739., 744., 749., 754., 759., 764., 769., 774., 779., 784., 789., 794., 799., 804., 809., 814., 819., 824., 829., 834., 839., 844., 849., 854., 859., 864., 869., 874., 879., 884., 889., 894., 899., 904., 909., 914., 919., 924., 929., 934., 939., 944., 949., 954., 959., 964., 969., 974., 979., 984., 989., 994., 999., 1004., 1009., 1014., 1019., 1024., 1029., 1034., 1039., 1044., 1049., 1054., 1059., 1064., 1069., 1074., 1079., 1084., 1089., 1094., 1099., 1104., 1109., 1114., 1119., 1124., 1129., 1134., 1139., 1144., 1149., 1154., 1159., 1164., 1169., 1174., 1179., 1184., 1189., 1194., 1199., 1204., 1209., 1214., 1219., 1224., 1229., 1234., 1239., 1244., 1249., 1254., 1259., 1264., 1269., 1274., 1279., 1284., 1289., 1294., 1299., 1304., 1309., 1314., 1319., 1324., 1329., 1334., 1339., 1344., 1349., 1354., 1359., 1364., 1369., 1374., 1379., 1384., 1389., 1394., 1399., 1404., 1409., 1414., 1419., 1424., 1429., 1434., 1439., 1444., 1449., 1454., 1459., 1464., 1469., 1474., 1479., 1484., 1489., 1494., 1499., 1504., 1509., 1514., 1519., 1524., 1529., 1534., 1539., 1544., 1549., 1554., 1559., 1564., 1569., 1574., 1579., 1584., 1589., 1594., 1599., 1604., 1609., 1614., 1619., 1624., 1629., 1634., 1639., 1644., 1649., 1654., 1659., 1664., 1669., 1674., 1679., 1684., 1689., 1694., 1699., 1704., 1709., 1714., 1719., 1724., 1729., 1734., 1739., 1744., 1749., 1754., 1759., 1764., 1769., 1774., 1779., 1784., 1789., 1794., 1799., 1804., 1809., 1814., 1819., 1824., 1829., 1834., 1839., 1844., 1849., 1854., 1859., 1864., 1869., 1874., 1879., 1884., 1889., 1894., 1899., 1904., 1909., 1914., 1919., 1924., 1929., 1934., 1939., 1944., 1949., 1954., 1959., 1964., 1969., 1974., 1979., 1984., 1989., 1994., 1999., 2004., 2009., 2014., 2019., 2024., 2029., 2034., 2039., 2044., 2049., 2054., 2059., 2064., 2069., 2074., 2079., 2084., 2089., 2094., 2099., 2104., 2109., 2114., 2119., 2124., 2129., 2134., 2139., 2144., 2149., 2154., 2159., 2164., 2169., 2174., 2179., 2184., 2189., 2194., 2199., 2204., 2209., 2214., 2219., 2224., 2229., 2234., 2239., 2244., 2249., 2254., 2259., 2264., 2269., 2274., 2279., 2284., 2289., 2294., 2299., 2304., 2309., 2314., 2319., 2324., 2329., 2334., 2339., 2344., 2349., 2354., 2359., 2364., 2369., 2374., 2379., 2384., 2389., 2394., 2399., 2404., 2409., 2414., 2419., 2424., 2429., 2434., 2439., 2444., 2449., 2454., 2459., 2464., 2469., 2474., 2479., 2484., 2489., 2494., 2499., 2504., 2509., 2514., 2519., 2524., 2529., 2534., 2539., 2544., 2549., 2554., 2559., 2564., 2569., 2574., 2579., 2584., 2589., 2594., 2599., 2604., 2609., 2614., 2619., 2624., 2629., 2634., 2639., 2644., 2649., 2654., 2659., 2664., 2669., 2674., 2679., 2684., 2689., 2694., 2699., 2704., 2709., 2714., 2719., 2724., 2729., 2734., 2739., 2744., 2749., 2754., 2759., 2764., 2769., 2774., 2779., 2784., 2789., 2794., 2799., 2804., 2809., 2814., 2819., 2824., 2829., 2834., 2839., 2844., 2849., 2854., 2859., 2864., 2869., 2874., 2879., 2884., 2889., 2894., 2899., 2904., 2909., 2914., 2919., 2924., 2929., 2934., 2939., 2944., 2949., 2954., 2959., 2964., 2969., 2974., 2979., 2984., 2989., 2994., 2999., 3004., 3009., 3014., 3019., 3024., 3029., 3034., 3039., 3044., 3049., 3054., 3059., 3064., 3069., 3074., 3079., 3084., 3089., 3094., 3099., 3104., 3109., 3114., 3119., 3124., 3129., 3134., 3139., 3144., 3149., 3154., 3159., 3164., 3169., 3174., 3179., 3184., 3189., 3194., 3199., 3204., 3209., 3214., 3219., 3224., 3229., 3234., 3239., 3244., 3249., 3254., 3259., 3264., 3269., 3274., 3279., 3284., 3289., 3294., 3299., 3304., 3309., 3314., 3319., 3324., 3329., 3334., 3339., 3344., 3349., 3354., 3359., 3364., 3369., 3374., 3379., 3384., 3389., 3394., 3399., 3404., 3409., 3414., 3419., 3424., 3429., 3434., 3439., 3444., 3449., 3454., 3459., 3464., 3469., 3474., 3479., 3484., 3489., 3494., 3499., 3504., 3509., 3514., 3519., 3524., 3529., 3534., 3539., 3544., 3549., 3554., 3559., 3564., 3569., 3574., 3579., 3584., 3589., 3594., 3599., 3604., 3609., 3614., 3619., 3624., 3629., 3634., 3639., 3644., 3649., 3654., 3659., 3664., 3669., 3674., 3679., 3684., 3689., 3694., 3699., 3704., 3709., 3714., 3719., 3724., 3729., 3734., 3739., 3744., 3749., 3754., 3759., 3764., 3769., 3774., 3779., 3784., 3789., 3794., 3799., 3804., 3809., 3814., 3819., 3824., 3829., 3834., 3839., 3844., 3849., 3854., 3859., 3864., 3869., 3874., 3879., 3884., 3889., 3894., 3899., 3904., 3909., 3914., 3919., 3924., 3929., 3934., 3939., 3944., 3949., 3954., 3959., 3964., 3969., 3974., 3979., 3984., 3989., 3994., 3999., 4004., 4009., 4014., 4019., 4024., 4029., 4034., 4039., 4044., 4049., 4054., 4059., 4064., 4069., 4074., 4079., 4084., 4089., 4094., 4099., 4104.,



# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft  
 Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

38. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Reudamm  
 Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1929

## Die Dahlie, ihre Schönheit und Kultur.

Von H. Schmidt-Deffau, Staatl. dipl. Gartenbauinspektor.  
 (Mit 4 Abbildungen.)

Vor etwa 150 Jahren (1784) brachte ein Segelschiff aus Mexiko die bescheidene Urform der Dahlie nach Spanien. Die wenig an-

Europa verbreitet. 1804 bemühte sich Humboldt in Deutschland für die Verbreitung und Einführung. Durch ihn kamen die orangefarbenen und roten Spielarten aus Mexiko in den botanischen Garten nach Berlin und trugen zur besonderen Bereicherung der deutschen Züchtungen bei. Zunächst waren es Erfurter Züchter, und im Anschluß hieran Dahlienzüchter im ganzen Reiche, welche die Dahlienkultur nach eingehender Kenntnis sich zur Lebensaufgabe machten. Bei der ersten großen deutschen Dahlienschau, welche 1836 an Schnittblumen veranschaulicht wurde, sprach Alexander von Humboldt seine besondere Freude darüber aus, daß die simple Dahlie, welche bereits 200 Sorten damals aufwies, seine Hoffnungen erfüllt habe. Erfreulicherweise suchten die Züchter der erstgenannten Einführungsländer nach den verschiedensten Gesichtspunkten das heraus, was ihnen an der Veränderlichkeit als Endergebnis einer Hochzüchtung begehrenswert erschien. England und Frankreich erzielten schöne Färbungen und riesengroße Blumen. Deutschland bevorzugte von vornherein den eleganten und niederen Pflanzenwuchs mit Blumen in aufrechter, horizontaler Stellung bei schlankem Stiel.

bet den flachsten Beepformen in Anwendung. Die Pilipudahlilien von etwa 40 cm Höhe und 2 bis 5 cm Blütendurchmesser erwiesen sich vorzüglich für Topfpflanzenkulturen, wobei sie gleichzeitig ein erwünschtes Schnittmaterial für die zierliche Straußbinderei wurden. Dahlien, die 6 bis 15 cm Blütendurchmesser hatten und etwa 1,20 m Pflanzhöhe erreichten, wirkten sich unterirdisch in größerer Knollenbildung aus und dies hatte den Vorteil, daß sie sich leichter überwintern ließen und mehr den normaleren Gartenverhältnissen angepaßt wurden. Auch für die Zukunft behielten sie ihre leuchtende Farbenreinheit und sind besonders in weißen Sorten von ausgezeichneter Wirkung bei mittelhohen Gruppenpflanzungen zu verwenden. Wenn wir uns den Weisungen und den Erfahrungen, welche in den Katalogen alter Spezialfirmen niedergelegt sind, nicht verschließen, so offenbart sich uns eine Pflanzenschönheit von ungeahnter Fülle. Wir stehen vor einem Rätsel, ob wir es bei der Blume mit einem Natur- oder mit einem Kunstgebilde zu tun haben. Welche Mannigfaltigkeit in Form, Farbe und Bewegung der Einzelblüten. Die einfache Riesendahlie, die Schmetterlingsdahlie, die Seerosendahlie, die Schmuckdahlie,



Abbildung 1. Großblumige gefüllte Dahlie „Wunderschöne“.

sprechende Stammform hatte auf langen Stielen die gelben Blütenblätter, welche mit violetten, roten oder orangefarbenen spitzeirunden Blütenstrahlen geziert waren. Diese Neueinführung erhielt zu Ehren eines Schülers Linnés (Andreas Dahl) den botanischen Namen „Dahlia“. Zu der weiteren Verbreitung und Kultur erfolgte durch den Botaniker Willdenow eine willkürliche Umbenennung der Pflanze zu Ehren seines Freundes Georgi in willkürlicher Form ohne Rücksicht auf die Überlieferung als „Georgina“. Unter diesem Namen hielt die fremde Pflanze ihren Einzug in die deutschen Gärten.

Dem geschulten Auge des Züchters offenbarte sich sehr bald der wechselvolle Charakter der Pflanze, was sich im Gesamtaufbau, bei Sporttrieben und am deutlichsten zur Blütezeit zeigte. Mit großem Eifer nahmen alle Naturfreunde solch eigenartige Pflanzen in Kultur. 1787 kam sie nach England, 1802 nach Frankreich. In wenigen Jahren war sie über ganz

Vor allem aber erreichten die deutschen Züchter einen früheren und ausdauernderen Flor, was ein Vorsprung dem Auslande gegenüber war.

Die Zwerg-, Pompon-, Pilipud-, Knospdahlilien entstanden im Laufe der weiteren Kultur und bauten sich in veränderter Anordnung und Stellung der Einzelblüten an der Blumenachse aus. Nach Wahl bestimmter Typen entwickelten sich Kugeln, Pyramiden, Chrysanthemem und Ranunkeln gleichgeartete Blumenbildungen mit zwischen- und Perlenblütenblättchen. Die so entstandenen überreich blühenden kleinen Arten trugen zur wesentlichen Bereicherung unserer niederen Langbeete von nun an bei und kamen für die Bepflanzung des Vordergrundes von Gehölzgruppen, wie zur farbigen Flächenwirkung



Abbildung 2. Edel-Dahlie „Renny Carléc“.

die Staktsdahlie, die Halbkrausendahlie sind Kulturhochzüchtungen als Vasenschmuck, bei der Binderei, in der Tafeldekoration mit überraschender Wirkung, leuchtend vom klarsten Weiß bis zum sammetartigen Schwarzpurpur.

Die Abbildungen 1 bis 4 zeigen die sehr beliebte und bekannte großblumige gefüllte



Dahlie: „Bambuschbue“, die Edelbahlie: „Mennt Carlée“, die Hybrid-Dahlie: „Hessenland“ und die einfach blühende Dahlie: „Komet“. Diese Sorten sind als Samen oder Pflänzchen durch die bekannte Samenhandlung Haage & Schmidt in Erfurt, zu beziehen. Zum Herzen aller Naturfreunde den Weg zu finden, war der Dahlie auch dadurch sehr

Kulturland für Anzucht nehmen. Unter normalen Verhältnissen blühen Samen- und Stecklingspflanzen später als die im Anfang Mai gelegten Knollen. Der Austrieb aller Knollen ist dahin zu regeln, daß möglichst ein Trieb zu belassen ist. Große Wurzelklumpen sind daher mit Rücksicht auf den Austrieb zu teilen. Ebenso notwendig ist es, jede Pflanze mit einem Pfahl zu versehen, damit der Austrieb seiner Entwicklung entsprechend angeheftet werden kann. Die Pfahllänge muß selbstverständlich der Höhenentwicklung der Pflanze von vornherein angepaßt sein. Hierbei haben sich Bambusstäbe besonders bewährt, weil sie am wenigsten unter Fäulnis leiden. Bei warmem und trockenem Wetter ist zu wässern, doch darf das Wasser nicht auf die Blumen kommen, da diese zur Fäulnis neigen, leicht schlecht und unbrauchbar werden, dann können wir warten, bis uns wieder neuerbähnte Blumen für den gewöhnlichen Verbrauch zur Verfügung stehen.

Erde zu reinigen, dann lasse man die Knollen an der Sonne abtrocknen und abtrocknen. Hierauf erfolgt der Einschlag in trockene Erde, Sand oder Asche gegen Frost und Feuchtigkeit geschützt, im Keller in einer Erdgrube oder unter der Stellage eines Gewächshauses.

Für die gemischte Staudenrabatte ist die Dahlie insofern erwünscht, weil sie eine spätere Entwicklung hat und einen Schirm über früh verblühte Pflanzen breitet, wodurch manche häßliche Stelle verdeckt wird.

Die Sorten der einzelnen Arten zählen nach Hunderten, und daher ist es wichtig, bei einer Knollenbestellung die gewünschten Ansprüche genauestens auszudrücken, z. B. ob hoch als Deckpflanzung, ob niedrig als Einfassung, ob für Bindereizwecke, ob für Tafeldekoration, ob Lichtfarben gewünscht werden oder ähnliches.

Es gibt im heimischen Pflanzenschatz keine Blume, auch nicht die Rose, welche die liebevolle Pflege und die Bichtung so lohnt als die Dahlie. Es gibt im heimischen Pflanzenschatz keine Hochzüchtung, auch nicht die Chrysantheme, welche in Farbenschönheit und Formensfülle so wirkungsvoll ist als die Dahlie. Es darf auch keinen Garten geben, in dem die Dahlienschönheit in der Neuzüchtung der letzten Jahre fehlt.

### Unsere Hühner.

Von Dr. Will Deder.

Man trifft immer noch häufig die Ansicht, daß den Hühnern zuviel Futter schädlich ist, daß sie davon nur fett werden, aber weniger Eier legen. Vielleicht ist diese Ansicht dadurch entstanden, daß legende Hennen abmagern. Denn die Begehrigkeit strengt das Huhn natürlich an.

Auf der anderen Seite sind schlecht legende Hennen fetter. Aber sie legen nicht deshalb

Als Hauptschädling unserer Dahlienkulturen kommt der Ohrwurm in Frage. Er hat die Neigung, bei Tage sich in Verstecke zurückzuziehen, und deshalb nimmt man Blumentöpfe kleinster Sorte, drückt etwas



Abbildung 3. Hybrid-Dahlie „Hessenland“.

leicht, weil sie in der Kultur keine Schwierigkeiten bereitet. Fast hat es den Anschein als ob jeder eine glückliche Ausbeute bei der Neuzüchtung von Dahlien haben könnte. Aber dem ist nicht so. Denn nur das sorgfältigste Studium der Samenpflanzen bringt uns auch günstige Kulturresultate. Bei einer Ausaat sind die Samendöpfe, welche vor Frosteintritt zu sammeln sind, im Ausgang März auf lauwarmen Kästen auszustreuen. Nach dem Aufgehen werden die jungen Pflänzlinge bei milderer Witterung an der Luft abgehärtet, und kommen nach mehrmaligem Verpflanzen nach Mitte Mai auf ein gut gegrabenes Beet ins Freie. Ist es möglich, so kann man bei zeitiger Ausaat eine der jungen Pflanzen dienliche Topfkultur vor dem Auspflanzen zum Zwecke besserer Wurzelbildung angeheben lassen. Von Knollen, die man zeitig Mitte Januar im Hause antreibt, lassen sich Stecklinge machen, die zu gleicher Zeit mit den Sämlingen ins Freie kommen. Die Mutterknollen für Stecklinge kommen in Töpfe auf's Warmbeet. Haben die Triebe eine Länge von drei bis fünf cm erreicht, dann werden sie mit einem Stückchen der alten Knolle herausgeschnitten, andernfalls kann auch das Abschneiden eines Stecklings unter einem Knoten geschehen. Die Stecklinge kommen in das Vermehrungsbeet oder in kleine Töpfe, welche unten mit leichter Erde, oberhalb mit Sand gefüllt sind. Zum Frischhalten bei mäßiger Bodenwärme ist Spritzen notwendig. Diese Feuchtigkeit verlangt die saftige Pflanzensart auch nach dem Auspflanzen ins Freie bei trockenem Wetter, weshalb wir gießen müssen. Frisch gedüngtes Land befördert die Blattbildung, aber keinesfalls den Blütenausbau der Dahlien. Deshalb darf man nur alldüngtes

trockenes Moos oder Holzwolle hinein, und stülpt dies auf den Stützpfahl der Dahlie, wir haben dann nur die Aufgabe, den Inhalt der Töpfe in heißes Wasser zu schütten oder in einen Eimer, den wir mit uns führen, und viele Würmer sind gefangen.

Kühlere Herbsttage erhöhen oft die Farbenschönheit der Blüte, aber gleichzeitig geht auch die herbliche Dahlienschönheit mit Riesenschritten ihrem Ende zu, denn nach dem ersten Nachtfrost hängen ermattete Blüten und Blätter. Es empfiehlt sich dann, die Knollen zum Ausreifen einige Zeit noch im Lande zu belassen. Ist aber ein anhaltender Frost zu erwarten, so heben wir die Wurzelballen heraus. Keinesfalls aber dürfen vorher die saftigen Stengel bis zur Wurzel herab erfrieren, weil dann sicher früher oder später Fäulnis entsteht, die das ganze Wurzelsystem im Winter völlig vernichtet. Deshalb ist es ratsamer, die Knollen lieber etwas früher herauszunehmen und bis zu der Stelle zurückzuschneiden, wo der saftige Trieb die Erde verließ (am Wurzelhals). Beim Herausheben bediene man sich einer Grabgabel, denn jede Wurzelverletzung bietet einen Angriffspunkt für das Faulen. Die Stecklings- und Sämlingspflanzen haben einen kleinen Ballen. Hierzu genügt beim Ausheben der Spaten. Aber auch da achte man darauf, daß nicht die schädigenden Verletzungen durch Abreißen entstehen. Nach der Herausnahme sind die Knollen durch Stäbchen oder mittels Spachtel von überflüssiger



Abbildung 4. Einfach blühende Dahlie „Komet“.

weniger, weil sie viel fressen und davon fett werden, sondern sie werden fett, weil sie von Natur schlechte Leger sind und das Futter nicht zur Ausbildung eines reichen Eiergeleges verwenden. Die Praxis wird jedem Geflügelhalter zeigen, daß ein solches Huhn keineswegs mehr Eier legt, wenn es weniger Futter bekommt! Unzureichende, unregelmäßige, zu sparsame Fütterung

der Hühner rächt sich stets und ständig hinsichtlich der Rentabilität. Eine gute Fütterung mit nur erfrischenden Futtermitteln aber macht sich in jeder Weise späterhin durch größeren Eierertrag, bessere Befruchtung der Eier und kräftigere Küden bezahlt.

Daher sollte auch der kleinste Geflügelhalter, wenn er Freude an seinen Tieren haben will, ihnen die beste Pflege angedeihen lassen. Diese besteht zunächst in der Schaffung eines gesunden, luftigen Stalles und eines genügenden Auslaufes. Hier werden die gegebenen Verhältnisse, besonders was die Größe des Auslaufes betrifft, allerdings oft einen dicken Strich durch die wünschenswerte Rechnung machen. Dann aber ist es nötig, den beschränkten Raum nur für ganz wenige Tiere zu verwenden.

Von diesen Erfordernissen einer guten Pflege abgesehen ist dann aber die Fütterung von größter Wichtigkeit. Jedes Huhn braucht täglich mindestens 50 g Körner, die morgens und abends zu geben sind. Hühner lieben Abwechslung im Futter, wie wir Menschen im Essen. Daher sollte abwechselnd Mais, auch Maischrot, Weizen, Gerste gefüttert werden, am besten zwei Teile Körnerfutter noch miteinander vermischt. Das Körnerfutter allein reicht aber noch lange nicht zu einer guten Ernährung aus. Hinzukommt das Weichfutter. Die Erfahrung hat gelehrt, daß auch für die kleine Geflügelhaltung hier das Trockenfutter, das den Tieren in einem Futterautomaten stets zugänglich ist, am praktischsten sich bewährt. Hier nehmen die Tiere so viel Nahrung zu sich, wie sie wollen, und es tritt nie der Fall ein, daß sie Hunger leiden. Bedingung ist aber, stets frisches Trinkwasser zur Verfügung zu stellen, damit das Trocken-Mischfutter auch von den Tieren verarbeitet werden kann. Aber auch dann ist die Fütterung noch nicht vollständig. Zunächst müssen in zwei Gefäßen (am besten in halb eingegrabenen Blumentöpfen) Muschelkalk und zerleinerte Holzkohle den Tieren zugänglich sein, die unerlässlich sind zur Förderung der Eierdankentbildung und zur Verhütung des Durchfalls.

Wenn zu einer solchen regelmäßigen und guten Fütterung der Hühner noch ein bißchen Liebe und Aufmerksamkeit für all die vielen anderen Notwendigkeiten — Saubereit der Ställe und Kester, Ungezieferbekämpfung usw. — kommt, dann wird auch der kleinste Geflügelhof stets die bestmöglichen Eiererträge liefern.

### Neues aus Stall und Hof.

Die Rotzidiose der Kaninchen. Die Rotzidiose ist unbedingt eine der gefährlichsten Kaninchenkrankheiten. Sie ist ansteckend, in ihrem Auftreten besonders tödlich. Oft kann man beobachten, daß die Zuchthäsinnen anscheinend völlig gesund sind, indessen gehen aber stets sämtliche Jungtiere an Rotzidiose ein. Die alten Tiere sind dann Bazillenträger. Eine Heilung durch Behandlung ist bei dieser Krankheit unmöglich, daher zwecklos. Um den Bestand gesund zu machen, ist ein Abschichten aller verdächtigen Tiere zu empfehlen, besonders der Hämmen, deren Junge stets eingehen. Kranke Tiere töte man sofort. Häufiges und gründliches Desinfizieren mit Cellulosefresol ist dringend anzuraten. Vorsicht über man bei gekauften Tieren. Man isoliere diese erst eine Zeitlang und überzeuge sich von dem Gesundheitszustand neuer Tiere. Nur zu oft werden durch neu hinzukommende Tiere Krankheiten eingeschleppt. Von einigen Züchtlern ist die Beobachtung gemacht worden, daß Tiere, die in der Fütterung einen Zusatz von Mineralsalzen erhielten, wenig empfänglich für Rotzidiose sind. Überhaupt soll man es sich angelegen sein lassen, den Kaninchen nur das beste Futter zu reichen, das heißt ein Futter, das alle notwendigen Nährstoffe enthält. Ein einseitiges Futter ist stets zwecklos, da es fast immer nicht genügend Nährstoffe enthält. Als vorzügliches Mittel zur Kräftigung der Zuchttiere hat sich Nohimdetol erwiesen. Wir raten allen Züchtlern, einmal einen Versuch zu machen. Es muß unser Prinzip sein, die Tiere kräftig genug zur Abwehr der Krankheiten zu machen. Ein durchaus gesundes Tier wird selten krank, und Vorbeugen ist die beste Heilung. R.

Hunde leiden in der heißen Zeit besonders unter Ungeziefer. Man soll daher den Tieren Erleichterung schaffen, indem man die Hundehäute gründlich reinigt und mit einer Sprozentigen Mor-

darlösung auspinselt. Den Hund selbst wasche man mit einer schwächeren Lösung dieser Art und spüle dann mit reinem Wasser gründlich nach. Dabei verwende man auch eine gute Hundewaschseife. Viele Hunde leiden auch Durst. Man gebe täglich mehrmals frisches, kaltes Wasser, Sorge für Schatten und lasse die Tiere baden. Das müssen wir für unsere Hunde übrig haben. R.

Der Durchfall der Hühner soll unter allen Umständen die Beachtung des Züchtlers finden. Hühner mit starkem Durchfall sollen isoliert werden. Sie bekommen kein Grünfutter und erhalten einen Teelöffel Antityphoid, das auch dem Trinkwasser zugefügt wird. Auch die gesunden Hühner erhalten einen Zusatz zum Trinkwasser als Vorbeuge. Als Ursache des Durchfalls gilt verdorbenes, gefrorenes Futter, Erkältung usw. Hg.

### Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Krähenbekämpfung im Maisfeld. Dem Maisbau, der auch bei uns in Deutschland an Umfang zunimmt, drohte bisher eine Gefahr durch die Krähen, die auf den Maisfeldern erheblichen Schaden anrichten konnten. So hatten in einem landwirtschaftlichen Betriebe Süddeutschlands die Krähen die Maisausfaat vollständig vernichtet. Darauf entschloß sich der Besitzer zu einer Kopfdüngung von 2½ Zentner Kalkstickstoff auf das Viertelhektar mit dem Erfolg, daß dieses Feld frei von Krähen blieb. Es dürfte sich empfehlen, diesen Versuch zunächst einmal auf einer kleinen Fläche zu wiederholen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Kalkstickstoffdüngung auch den Pflanzen bei der Kopfdüngung Schaden kann, wenn sie auf das feuchte Blatt gelangt. M. W.

Mistel und Mispel. Beide Namen werden nicht bloß häufig, sondern meistens für ein und dieselbe Pflanze gebraucht, und doch bedeuten sie zwei grundverschiedene Dinge. Die Mistel prangt gerade in der Winterzeit in ihrem schönsten Jahreskleide hauptsächlich auf den Zweigen des Apfelbaumes aber auch auf der Linde, der Schwarzpappel und anderer Laub- und Nadelbäume sie selbst sieht man nicht, ungefährl. bildet Schädling unserer Obstbäume. Sie bildet fugeleige Sträucher, die etwas gedrehte Blätter an sehr verzweigten gelbgrünen Stengeln tragen, und durch ihre lederartige Beschaffenheit nur wenig Wasser verdunsten, infolgedessen den Winter leicht überstehen können. Es wird oft gesagt, die Mistel töte nur noch wenig vor, jedoch befindet sie sich in manchen Gemartungen und Obstanlagen doch noch recht zahlreich. Ihre erbsengroßen, weißen Früchte werden von den Mistelkrochtern im Winter gern verzehrt. Das Fruchtfleisch der Beere ist klebrig, die Samen bleiben leicht an dem Schnabel der Vögel hängen. Auf diese Weise und auch durch den Kot geschieht die Verbreitung des lästigen Schmarogers. Die Keimwurzel, die die Frucht getrieben hat, durchbohrt die Rinde des Astes bis auf das Holz. Die Keim- und Seitenwurzeln verzweigen sich von dieser bis tief in das Holz hinein, saugen den Saft heraus und bringen den Ast mehr und mehr zum Absterben. Ihre Bekämpfung ist sehr einfach. Dünne, unbedeutende, von Misteln besetzte Äste schneidet man am besten kurzerhand ganz heraus. Bei Ästen, die für das Fortbestehen des Baumes unbedingt notwendig sind, ist es ratsam, mit scharfem Messer den Schmaroger bis zur letzten Seitenwurzel herauszuholen, die Wunde zu glätten und mit Baumsalbe oder Teer zu verstreichen. Die Mispel ist ein apfelartiges Kernobst. Man kann sie auf Weißdorn veredeln. Sie bringt, in einer Gartenecke angepflanzt, ohne besondere Pflege eigenartige Früchte, die erst, nachdem sie mürbe und breiig geworden sind, roh gegessen oder auch zu Gelee verarbeitet werden können. Einen besonderen Anbauwert haben sie, selbst die großfrüchtige Mispel, nicht. R. B.

### Neues aus Haus, Küche und Keller.

Das Brechen des Leders zu verhüten. Mit Lederschuhen ist es immer Blutsache, ob sie lange halten oder rasch brüchig werden. Auch das beste Leders bricht oftmals schon nach kurzem Tragen.

Will man die Lebensdauer dieser teuren Schuhe verlängern, so stecke man sie sogleich nach dem Ausziehen auf die Leisten, doch achte man hier genau darauf, daß der vordere Teil des Schuhs, der fast niemals von den Leisten ausgefüllt wird, mit Watte ausgepolstert wird. Gerade hier entstehen leicht Risse. Das Leder selbst reißt man mit ganz wenig Rizinusöl ein und poliert es erst kurz vor dem Gebrauch wieder mit einem schwarzen Samtlappen. R.

Gebadene Schwarzwurzeln. Sehr gut schmecken diese gebaden nach folgender Vorschrift: Man säubert und kocht die Schwarzwurzeln wie im vorigen Rezept und kocht sie im Salzwasser ab. Danach legt man sie auf ein Sieb zum Abtropfen und übergießt sie dann in einer Schüssel mit Wein, am besten Madeira oder nicht zu süßem Süsswein. Man bereitet einen leichten Teig aus Milch, etwa 125 g Mehl, einem Eigelb und Salz, schlägt das Eigelb zu Schnee und zieht ihn unter die Masse. Die Schwarzwurzeln wägt man einzeln in dem Teig und bäckt sie vorsichtig in heißem Fett hellbraun. Man garniert die Schüssel mit Petersilie und reicht eine dunkle Weintunke dazu. Die gebadenen Schwarzwurzeln dienen als Beigabe zu einer Platte von gekochter Pökelzunge. A. in B.

Trüffeln ohne Alkohol. Man vermischt sorgfältig 500 g geriebene Blockchokolade mit 125 g Butter, einem Eßlöffel süßer Sahne und vier Eßlöffeln Kakao. Von dieser Masse formt man kleine Kugeln, die man in Kaspel-Schokolade wägt. Frau A. in L.

### Bienenzucht.

#### Imkerarbeiten im Monat Mai.

Der lange, strenge Winter macht sich doch länger bemerkbar als du erst dachtest, lieber Imkerfreund. Die Entwicklung der Bienen ist vielfach nicht so, wie du es wünschtest. Liegt es nur an dem allgemein langsameren Fortschreiten der Brutentwicklung des späten Frühjahrs wegen, so ist die Sache nicht so schlimm. Gefährlich ist es aber, wenn eine unfähige, schlechte Königin die Ursache ist. Weg damit! Nur von den Besten auf dem Stande nachziehen! Von deinem besten Honigvorrat sollst du dir deine Königinnen erziehen. Ein Volk mit recht viel jungen Bienen oder recht viel bedeckter Brut sollen die Königinnen erbrüten. Hast du kein Volk mit reichlich jungen Bienen, so hänge einem solchen Waben mit auslaufender Brut zu. Dann muß es seine Königin an ein anderes Volk oder an einen Ableger hingeben. Das weisellose Volk bekommt jeden Abend ein warmes Honigfutter und sehr Weiselzellen an. Vier Tage nach Einsetzen der Königin hängst du deinem besten Volk eine schön neue Wabe aus Brutnest, damit sie gereinigt und gepuppt wird. Nach zwei Tagen kommt sie dann mitten ins Brutnest hinein und die Königin bestiftet sie über Nacht. Diese Eierwabe bekommt das entweiselte Pflegevolk, um die Eier zu erbrüten. Am neunten Tage nach der Entweiselung (am dritten nach dem Zuhängen der Eierwabe) werden alle angelegten Weiselzellen abgebrochen. Aus der zugehängten Wabe schneidest du einen Streifen heraus und entfernst oder zerdrückst jede zweite Wabe an den Schnittkanten. Warm verpackt, setzt das Volk schöne Weiselzellen an, die du bis zum Tüten der ersten Mutter im Stock läßt. Es dauert diese Entwicklung 14 Tage, da ja von den Bienen dreitägige Waben benutzt wurden. Neun Tage vor dem Schließen mußt du dir Ableger herstellen oder Bienen entweiseln, die neue Königinnen haben sollen. Hörst du am Abend das erste Tüten, so nimmst du am nächsten Tage (nicht später) die Wabe mit den Weiselzellen heraus. Auf ihr wirst du die tüdende Mutter finden, und dir unter den Händen laufen die andern Königinnen aus oder du kannst ohne Angst vor Verwundung die noch geschlossenen Zellen in die Wölfer oder Ableger schneiden. Du kannst auch ohne Sorge die geschlüpften Mütter zulassen lassen. Da die Wölfer Weiselzellen haben, wird die Königin angenommen. Sie erledigt die angelegten Zellen. Achte auf die Befruchtung! Sollte ein oder das andere Volk so weit entwickelt sein, daß es schwärmen will, so verträdele nicht unnötig Zeit und verjude das Schwärmen zu verhindern. Reiß, nimm den Schwarm an und verstelle Schwarm und Muttertod. Dadurch wird der Schwarm sehr geträgigt und der Muttertod so geschwächt, daß er meist die Nachschwarmgedanken aufgibt. Schm.

## Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

**Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen:** Der größte Teil der Fragen muß sachlich beantwortet werden, da ein Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das Fragesteller Besitzer unseres Blattes ist, sowie als Vorrecht der Betrag von 50 Wfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind ebenfalls je 50 Wfg. mitzubringen. Anfragen, denen weniger Porto beigefügt wurde, werden zurückgeleitet und erst beantwortet, wenn der volle Portobetrag erstattet worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Vor vier Wochen habe ich ein Pferd gekauft, das auf dem Körper jetzt kahle Stellen bekommt. Meines Erachtens handelt es sich um Läuse und Milben. Was kann ich dagegen tun? C. J. in J.

**Antwort:** Wenn es sich um Läuse handeln sollte, so können Sie diese doch mit bloßem Auge erkennen und auch ihre Eier (Nisse) an den Haaren festgeklemmt finden. Das beste Läusemittel ist Nisse, das nach einmaliger Anwendung nicht nur die Läuse, sondern auch die Eier abtötet. Sollten aber auch Milben auf dem Pferde schmarotzen, dann lassen Sie am besten vom Tierarzt die Milbenart feststellen, um die richtige Behandlung einzuleiten. Vet.

**Frage Nr. 2.** Meine hochtragende Kuh leidet vor und nach dem Kalben immer an Euteranschwellung. Was ist die Ursache, und was ist dagegen zu tun? R. in N.

**Antwort:** Die Euteranschwellung hängt mit der Trächtigkeit zusammen. Reiben Sie häufig, auch wenn nur wenig Milch kommt, und reiben Sie das Euter mit warmem Öl ein. Auch empfiehlt es sich, das Euter hochzubinden. Dr. H.

**Frage Nr. 3.** Kann ich an eine gute Milchkuh ein bis zwei Liter Molken, verdünnt mit etwa zehn Liter Wasser als Gießwasser verabreichen? Besteht die Gefahr, daß hierdurch die Milchleistung ungünstig beeinflusst wird? Die Kuh nimmt augenblicklich die Molkenmischung sehr gern auf. C. D. in L.

**Antwort:** Es bestehen keinerlei Bedenken dagegen, daß Sie die Molken in der beschriebenen Weise an ihre Milchkuh verabreichen. Eine Gefahr, daß der Milchtrag dadurch ungünstig beeinflusst werden könnte, besteht nicht, sondern es ist das Gegenteil zu erwarten, da die Molken Nährstoffe enthalten und infolgedessen höher zu bewerten sind als reines Wasser. Dr. Wn.

**Frage Nr. 4.** Einige Kaninchen leiden ständig an wunden Läufen. Was ist dagegen zu tun? J. S. in W.

**Antwort:** Jedenfalls leiden Ihre Kaninchen an den sogenannten wunden Läufen. Die Krankheit liegt im Blute und wird nur zum Teil durch äußere Umstände bedingt. Geben Sie viel Grünfutter, frische Luft und Bewegung. Vor allem aber müssen Sie eine peinliche Sauberkeit beobachten. Als Einstreu benutzen Sie Torfmoos. Der Stall ist häufig zu reinigen und mit einer Cellofanklösung auszuwaschen. R.

**Frage Nr. 5.** Was ist unter Knochenfett zu verstehen, und woher kann ich solches beziehen? In der hiesigen Gegend scheint man diesen Artikel nicht zu kennen. W. J. in H.

**Antwort:** Knochenfett wird durch das Auskochen zerkleinerter Knochen oder durch Extraktion derselben mit Benzol gewonnen. Es ist entweder gelb oder weißlich gefärbt. Gereinigtes Knochenfett wird zum Schmelzen von Maschinen verwendet, ungereinigtes gelangt zur Verarbeitung in der Seifen- und Stearinabriktion. Zu beziehen ist Knochenfett wahrscheinlich von Handlungen, die sich mit dem Vertrieb von Maschinen befassen, vielleicht auch von chemischen Fabriken, die sich mit der Verarbeitung von Knochen (Gelatinefabriken, Knochenmehlfabriken) Dr. Wn.

**Frage Nr. 6.** Mein Schnauzer hat schon seit Wochen keine Fresslust und ist stark abgemagert. Meist faßt er Wasser und bricht es wieder aus. In seinem Bauche kolkert es stark. Wie kann ich dem Tiere helfen? S. L. in W.

**Antwort:** Ob der Magenkatarrh Ihres Schnauzers infektiöser Natur (Staupe) oder auf andere Ursachen zurückzuführen ist, läßt sich von hier aus nicht beurteilen. Geben Sie dem Hunde statt Wasser Haferkleim als Getränk und Kotwein mit Ei zur Stärkung. Auch etwas rohes Fleisch können Sie zur Appetitanregung verabreichen. Selbstverständlich muß der Hund ein warmes Lager haben. Vet.

**Frage Nr. 7.** Von meinem Stamm 28er Aprilbrut-Hennen, weißes amerikanisches Leghorn, maulern jetzt schon einige Hühner. Die Hennen sind im Herbst in einem doppelwandigen Schlafraum mit anschließendem Scharrraum, System Kackhart Kärner, untergebracht. Die Fütterung ist folgende: den ganzen Tag Trockenmischfutter, zusammengesetzt aus 15 Prozent Haferflocken, 15 Prozent Maisflocken, 20 Prozent Weizenschalen, 10 Prozent Gerstenschrot, 6 Prozent Fleischmehl, 4 Prozent Fischmehl, 4 Prozent Garnelenschrot, 2 Prozent Trockenhefe, 1,5 Prozent kohlenäurem Kalk, 1 Prozent Holzkohle. Mittags bekommen die Hühner warm angefeuchtetes Milchfutter, abends 50 g Körnerfutter (Weizen) je Henne. Was ist gegen das frühzeitige Maulern zu tun? R. S. in O.

**Antwort:** Frühbruthennen, die durch zu kräftige Fütterung vorzeitig zum Legen getrieben wurden, kommen im Herbst und Winter oft in eine Hals- und sogar eine Gangmauser. Dagegen läßt sich jetzt natürlich nichts mehr machen. Das nächste Jahr haben Sie durch reichlichere Körnerfütterung und weniger tierisches Eiweiß an die Jungennen dafür zu sorgen, daß Ihre Legehennen nicht vor sechs Monaten zum Legen kommen und auch möglichst nicht zu früh erbrütet werden. R. S.

**Frage Nr. 8.** Im Herbst 1928 säte ich 1250 qm mit Johannisroggen mit Zottelweide an. Liefert dieses Gemenge einen zweiten Schnitt, und kann man dann in den zweiten oder schon ersten Schnitt Rotklee säen? Liefert die Zottelweide nur einen Schnitt, so möchte ich pflügen und dann Hafer säen mit Rotklee zum Abgrünen. Der Acker ist in guter Beschaffenheit. Zu welcher Düngung raten Sie mir? Ch. A. in J.

**Antwort:** Bei Johannisroggen und Zottelweide lohnt nur ein Schnitt! Die Weide treibt noch einmal schwach aus, sie bringt aber keine Masse mehr. Daher lautet man nach dem Abtrieb die Stoppel kräftig, bricht flach um und sät Sommerweide mit Hafer ein. In dies Gemenge können Sie auch Rotklee als Unterjaat einbauen. Das Widgemenge darf nicht zu stark stehen! Ein kräftiges Abjucken reicht für den Futterertrag und den jungen Klee aus. Im Herbst muß aber nachgedüngt werden. Man gibt als Kopfdüngung 75 kg Thomasmehl und 30 bis 40 kg 40prozentiges Kalisalz je Morgen. — Ihr Vorhaben ist ist auch gut, nur würden wir vor dem Pflügen jauchen und den Klee im Herbst wie oben nachdüngen. — Unterbleibt das Jauchen, ist die Kaliphosphatdüngung schon auf die Saatsfurche zu streuen und mit einzueggen. Dr. E.

**Frage Nr. 9.** Wie sind die in meiner Wiege befindlichen Binsen am schnellsten und besten zu beseitigen? In letzter Zeit haben sich diese sehr vermehrt, so daß die Wiege nur schlechte Erträge liefert. F. R. in D.

**Antwort:** Eine Zunahme der Binsen ist in der Regel eine Folge des Steigens des Grundwasserstandes. Auch die nassen Sommer 1926 und 1927 können schuld sein. — Ein wiederholtes tiefes Abmähen im Frühjahr, im Sommer nach dem ersten Heuschnit und im Spätherbst mit nachfolgendem Bestreuen der frischen Schnittflächen mit Kainit, Kalzfischknochen oder Abfall soll die Binsen erfahrungsgemäß in ein bis zwei Jahren zum Verschwinden bringen. Dr. E.

**Frage Nr. 10.** Eine tiefliegende nasse Wiege, in der nur Schilf und saure Gräser wachsen, ist im Winter mit sandigem, durchwachsenem Boden etwa 60 cm aufgehöhht worden. Ich hoffe, dadurch besseres Futter zu erhalten. Bei der Besamung will ich nun noch etwa 5 cm schwarzen Mutterboden aufbringen. Sie wird im Frühjahr meist von Elchwasser überschwemmt. Welche Samenmischung soll ich einsäen und welcher Kunst-

dünger soll angewendet werden? Die Wiege ist einen Morgen groß. C. B. in L.

**Antwort:** Bevor Sie den Mutterboden aufbringen, würden wir je Morgen (2500 qm) 100 kg Thomasmehl und 50 kg 40prozentiges Kalisalz ausstreuen und gut einengen. Im zweiten Jahr würden wir die Thomasmehl-Kalibindung etwas einschränken und dafür zeitig im Herbst oder zwischen dem ersten und zweiten Schnitt, wenn die Hochwasser Gefahr nicht droht, 50 kg Kalifischknochen geben. Zur Saat empfehlen wir folgende Grasmischung: Wiesenrotklee 0,5 kg, Bastardklee 300 g, Wiesenfuchsschwanz 2,5 kg, Wiesenfischgras 1 kg, Fioringras 1/2 kg, Wiesenriepengras 2,5 kg, Wiesenringwühl 2 kg. Dr. E.

**Frage Nr. 11.** Im Jahre 1920 pflanzte ich auf meinem Hühnerhof zwei Birnbäume von gleicher Sorte. 1923 pflanzte ich einen dieser Bäume, da ich diese etwas zu eng gesetzt hatte, etwa 2 Meter weiter so daß die betreffenden Bäume jetzt 8 Meter voneinander stehen. Direkt nach dem Verpflanzen des einen Baumes trug dieser reichlich Früchte und so jedes Jahr weiter, während der andere, nicht verpflanzte Baum bis heute weder Blüten noch Früchte getragen hat. Auch in diesem Jahre wird er wieder nichts bringen, denn Fruchtholz ist nicht an ihm zu finden. Was kann ich nun unternehmen, damit der Baum trägt? A. H. in D.

**Antwort:** Das Nichttragen des einen Birnbaumes kann seinen Grund in einer schlecht tragenden Sorte haben, oder der Baum hat von Anfang an zu starke Hauptwurzeln gemacht und wächst dadurch zu stark ins Holz. Es würde sich in letzterem Falle empfehlen, sämtliche Wurzeln in einer Entfernung von etwa einem Meter, vom Stamm gemessen, mit einem scharfen Spaten abzuschneiden; die Trennungstellen sind mit einem Messer glattschneiden. Sollte dieses in zwei Jahren nicht den gewünschten Erfolg haben, so muß dann der Baum mit der gut tragenden Sorte umgedeckt werden. R.

**Frage Nr. 12.** Sandte ein Blatt von einer Kamelie ein, das auf der Rückseite einige Schmarotzer aufweist. Das Blatt ist von selbst abgefallen. Auch an dem Stämmchen des Stodes zeigen sich Larvennester. Ich bitte um Angabe, was für eine Krankheit hier vorherrscht und was dagegen zu tun ist. A. G. in B.

**Antwort:** Das eingesandte Blatt war von Schildläusen befallen. Das weiße Spinnwebnest rührte wahrscheinlich von einer kleinen, harmlosen Spinne her. Wahrscheinlich haben Sie die Pflanze zu trocken und zu warm gehalten. Bei der weiteren Behandlung ist dieses zu beachten. Waschen Sie die Blätter und den Stamm mittels einer kleinen Bürste mit Seifenwasser ab, danach ist mit reinem Wasser nachzuspülen. R.

**Frage Nr. 13.** Sandte eine Probe Hagebutten- und Feigenwein ein, die im Jahre 1924 hergestellt wurde. Der Wein hat ohne Hefe gut gegoren und ist klar, aber ungenießbar. Gleich nach dem Trinken stellt sich Übelkeit ein und nehme ich an, er ist zu stark oder zu süß. Was ist zu tun? W. H. in B.

**Antwort:** Die eingesandte Weinprobe ist entgegen ihrer Feststellung vollkommen trübe. Neben einem sehr hohen Zuckergehalt weist der Wein 15 Volumprozent Alkohol auf, doch dürfte die Unbefömmlichkeit auf den vorhandenen Essigsäure und die Folgen einer unreinen Gärung zurückzuführen sein. Unter diesen Umständen dürfte es ziemlich schwierig sein, noch ein brauchbares Getränk daraus herzustellen. Eine Besserung ließe sich vielleicht dadurch erzielen, daß der von dem Bodensatz zunächst abgezogene Wein einige Tage mit ein bis zwei Prozent frischer, reiner Holzohle unter öfterem Durchrühren behandelt wird, da diese schlechten Gerüche und Geschmack beseitigt. Nach dem Absetzen der Holzohle wird der Wein abgezogen und zur Klärung mit spanischer Weinstäube (etwa ein Prozent) behandelt. Nach dem Absetzen dieser muß der Wein noch etwas eingeschwehelt werden, um ein weiteres Umschlagreifen von wilden Hefen und Spaltpilzen zu unterbinden. Ist nach einer mehrmonatigen Lagerzeit eine wesentliche Besserung nicht zu bemerken, so könnte der Wein höchstens zu Essig noch Verwendung finden. Prof. Dr. Ks.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Ffo.).









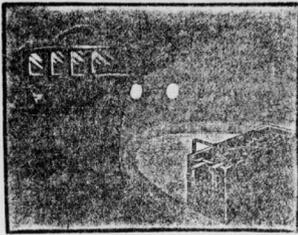


# MÖBEL

kaufen Sie erstklassig und preiswert beim Fachmann

# Tischler-Jnning Merseburg a. S.

## Auto-Batterien



sämtliche Typen auf Lager :: Reparaturen Ausführung von Spezialfachleuten

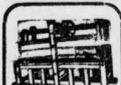
Hbl. Auto-Batterien  
**Anton Waldschmidt**  
Domstraße 14, Fernruf 142.

## Tausche

höchste 4-Zimmerwohnung (Gas, Elektrizität u. Jalousien) gegen größere, Stadthaus benutzbar. Off. unter C 1539 an die Expedition b. Bl.

## Kauft beim Fachmann!

Lacke - Farben - Pinie Schablonen, Polituren usw.  
Sämtliche Artikel für Fußbodenpflege  
Lack- u. Farbenfachhandel  
**Albert Badtke, Merseburg**  
Weißenfelder Straße 2 - Fernsprecher 731



Allen Überlegen sind  
**Herrschuh's neueste Wäschemangeln**  
mit gesetzl. geschütz. Führungsflügeln.  
Kein Rutschen und Schiefelaufen mehr.  
Herrliche Wäscheglättung, viel Kundenschaft, gute Einnahme. Bequeme Zahlung.  
**Ernst Herrschuh**  
Sigmarchemnitz 262  
Aelteste u. bedeut. Spezialfabrik.

## Umarbeiten! DAMENHÜTE

In großer Auswahl  
Umpressen!  
Geschw. Petzold  
vorm. J. Hagen Nachf., Ölgrube 9

## Fuhrgeschäft Karl Weber

Clobauer Straße 1  
Autofur 436  
Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

## Stoppilnat

täglich frisch, aus eigenen, großen Anstalten bei  
**Albert Trebb,**  
Blumenhof am Gottbarsteich u. Wärdener Mollstraße 12.

## Pianos

gegen kleine Raten  
**Lüders & Söberg**  
Halle a. S.  
Leipziger Straße 30

## Dr. Zinsser's Cigar- u. Bismarck-Tee

umflämbehaft, preiswert zu verkaufen  
Georgstraße 2.

## Großes Küchensüßholz

(weiß) und Unrichte zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

## Pferde- und Kuddlunger

liefert billigt  
**Mollerei-Genossenschaft**  
Berlin 9, 4.  
Hauptstr. 5.  
Tel. Floren 6825.

## DAS GROSSE Reiseprogramm

### DER HAMBURG-SÜD

**LONDON-SCHOTTLAND-REISE**  
ab 22. Juni ab Hamburg über London, Leith, Edinburgh, 1. Juli in Hamburg.  
Fahrpreis von RM 130,- an  
ab 1. August  
ab 1. September

**NORDLANDSREISE**  
begleitend und ab 1. August in Hamburg.  
ab 1. September  
ab 1. Oktober

**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESellschaft**

2. Nordkypresse, vom 20. Juli bis 2. August  
Fahrpreis von RM 270,- an  
ab 1. September  
ab 1. Oktober

3. Spitzbergkypresse, vom 17. Juli bis 1. August  
Fahrpreis von RM 320,- an  
ab 1. September  
ab 1. Oktober

4. Nordkypresse, vom 3. bis 15. Juli  
Fahrpreis von RM 270,- an  
ab 1. September  
ab 1. Oktober

Die obigen Preise verstehen sich einisch. voller Verpflegung

Anmeldung und Prospekte durch die Vertretung:  
**Friedrich Schultze, Bankgeschäft**  
Merseburg, Gothardstraße 38.  
Fernsprecher 864 und 865.

## FUNK-AUSSTELLUNG

### FUNK-AUSSTELLUNG

in Mitteldeutschland  
ab 1. August  
ab 1. September  
ab 1. Oktober

## Hotel „Alter Deffauer“

Heute Sonnabend, von 4 Uhr an  
**FESTKUCHEN**  
Im Ausblick das beliebte Sandt-  
bier 1/2 Liter 0.50 RM.

## Strandschlößchen

Sonntag, den 5. Mai, von nachmittags 4 Uhr an  
**großer Ball**  
Flotte Musik! Tanz frei!  
Es ladet freundlich ein Der Witt.

## Bandonion-Verein „Waldröschchen“

Sonntag, den 5. Mai, nachm. 5 Uhr ab  
**großer Ball** (wunderfestes Orchester)  
verbunden mit Einweihung der Sandt-  
bier im Hofhaus Wipperf in Meißau.  
Es laden ergebenst ein Der Witt Der Vorstand

## Café Probst, Krumpa

Telephon Mülchen 442  
Jeden Sonntag  
**Kaffee-Konzert u. Tanz**  
Dünhaupt-Orchester  
Eintritt frei

## Schkopau, Zum Raben

Sonntag, den 5. Mai, von nachm. 5 Uhr ab  
**großer BALL**  
Musik: Galsberger Schrammeltruppe.  
Es ladet freundlich ein  
Befehlsgeliebteverein „Einigkeit“

## Harzgerode LUFTKURORT

Haus Margarete / Herrliche Lage,  
nahe am Walde, sehr gute Ver-  
pflegung, Preis inkl. 4.25, Juli 4.50

## Für Reise und Sport!

### Strickwaren

für Damen, Herren und Kinder in allen Größen  
Guter Geschmack / Tadellose Qualitäten / Niedrige Preise  
**Spezialgeschäft W. Dahlhaus**  
Leipzig, Reichstraße Nr. 4-6  
Klein- und Großverkauf

## Pfingstreisen

vom 18. bis 26. Mai, RM. 110,-, nach München, Garmisch - Partenkirchen, Bodensee. — Vom 18. bis 23. Mai, RM. 100,-, nach Insel Rügen, Kopenhagen. — Vom 18. bis 23. Mai, RM. 100,-, nach Insel Rügen, Binn.

## Gesellschaftsreisen

während des Sommers nach Barchesgaden, Garmisch-Partenkirchen, Wien, Salzburg, Zell am See, Innsbruck, Bodensee und Kopenhagen, sowie wöchentl. Erholungsreisen an die Ostsee (Binn, Sabinitz). — Programme und Anmeldungen an  
**Wolff's Reisebüro, Leipzig C1**  
Crotendorfer Straße 7 Fernruf 61646 und Hamburg-Amerika-Linie, Augustusplatz 2

## Graditzer Auktion

Donnerstag, den 16. Mai 1929 von 13 Uhr ab werden im Hauptgestüt Graditz bei Torgau  
**ca. 35 3-5jährige und einige ältere Pferde**  
öffentlich meistbietend versteigert.  
Der Schnellzug an Torgau 11.45 Uhr vorm. hält auf der Station Zschackau.  
Auktionslisten gegen Einsendung von 50 Rpt. im Gestütsekretariat erhältlich.  
**Gestüttdirektion Graditz**

## Beranftaltungen

- Merseburg:**  
Sonntag großer Ball im Strandschlößchen, großer Ball in der Fährtenburg, Fest-Imbissball bei Merseburger Männer-Turnverein im Schützenhaus.
- Sachsen:**  
Sonntag „Zum Raben“ großer Ball.  
**Niederrhein:**  
Sonntag im Galthof Niederbeuna Stimmungsball.
- Hildesheim:**  
Sonntag Galthof Lindner Tanz-  
bergung.
- Münster:**  
Sonntag Galthof Runstedt flotte  
Tanzmusik.
- Frankfurt:**  
Sonntag Galthof Probst, Konzert und  
Tanz, Galthof zum blauen  
Stern, großer Burdenball.
- Bad Dürrenberg:**  
Sonntag Bad-Hotel Tanz-See und  
Ball.
- Hannau:**  
Sonntag „Heiterer Blick“ großer Ball  
Frankfurt:  
Sonntag in Siebeck's Gastwirtschaft 4.  
Stiftungs-fest des Regellub's  
Pfeife mit Preissegeln und  
Ball.
- Regelklub:**  
Sonntag Galthof Pfeifschau großer  
Fest-Tag Ball.
- Bergheim:**  
Sonntag Allgem. Turnverein Berg-  
heim 40. Stiftung-fest.
- Meißen:**  
Sonntag Galthof Wipperf großer Ball  
und Saalbühnenfeier.

## Perlstäbe Querstäbe Fassonleisten Möbelaufgaben Möbellebige Möbelschlässe Sargbeschläge Werkzeuge

Handwerksmeister  
**Robert Radoff**  
Neumarkt 4

## Stoff

fertige auch neuem  
Modellen für  
**29.-**  
einschließl. sämtlichen  
halberer Futterst.  
modern

## Anzug

oder Mantel  
u. Verzierung  
**37.-**  
Volle Gewähr  
für guten Sitz!  
**M. Peim**  
Halle a. S.  
Grosser-Poststrasse-  
7a. Huth & Co.  
gegenüber.

## Geld

in jeder Höhe, auch  
Sparbüchsen, ent-  
ohne Gebühren-  
schuß, (sogar diskret  
durch  
Carl Heine, Merseburg  
Friedrichstraße 9 II.  
Zwei Anträge Rückport.

## Deutschnat. Volkspartei

Sonntag, den 5. Mai, vorm. 11 Uhr  
**Oeffentliche Versammlung**  
im „Kaffeehaus“. Es spricht Land-  
tagsabgeordneter Heiden über:  
**„Der Mittelstand im Kampf  
um die Gewerbestener.“**  
Hierzu ergeht an alle Interessenten  
in Stadt u. Land freundl. Einladung.

## Graditzer Auktion

Donnerstag, den 16. Mai 1929 von 13 Uhr ab werden im Hauptgestüt Graditz bei Torgau  
**ca. 35 3-5jährige und einige ältere Pferde**  
öffentlich meistbietend versteigert.  
Der Schnellzug an Torgau 11.45 Uhr vorm. hält auf der Station Zschackau.  
Auktionslisten gegen Einsendung von 50 Rpt. im Gestütsekretariat erhältlich.  
**Gestüttdirektion Graditz**

## Die Zeit der duftigen Kleider

erfordert eine besondere Sorgfalt in der  
Behandlung bei der Wäsche. Hier ist die  
Wahl der Waschmittel der springende  
Punkt. Eine kluge Hausfrau wird immer nur

## Rumbo-Ueberalles

verwenden, denn dieses macht die Kleider blendend weiß, hinterläßt ihnen frischen  
zarten Duft und enthält keine schädlichen Bestandteile. Es ist billig und spar-  
sam im Gebrauch, denn mit einem kleinen Paket kann man 10 Pfund Trocken-  
wäsche waschen. Ferner winkt jedem Rumbo-Freunde ein Gewinn durch Sparbons

## Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden

Herstellerei der beliebten Rumbo-Seife, des anerkannt bevorzugten selbsttätigen Waschmittels Rumbo-Ueberalles und der vorzüglichen Rumbo-Toilettenseifen.



# Illustriertes Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



*Treffpunkt der Maasai bei den Morankriegern*

Eine amüsante Aufnahme von Angehörigen des Maasai-Negetammes, in dessen Gebiet die Paul-Hoessler-Forschungsexpedition in Afrika stieß. Die beiden mit Speeren versehenen Männer sind Morans, d. h. berufsmäßige Krieger des Stammes, deren einzige Beschäftigung der Kampf ist.

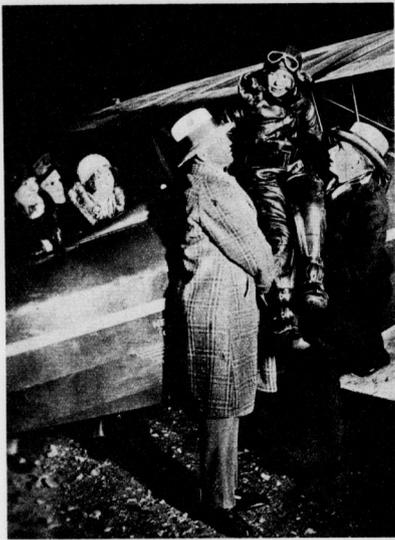
en  
von nach  
u  
Tanz frei  
Der Wirt  
erein  
en  
m. 5 Uhr ab  
Druckerei  
Sanitäts  
an.  
Der Vorstand  
umpa  
l. Tanz  
intritt frei  
Raben  
m. 5 Uhr ab  
LL  
meistelle.  
„Einget  
ngen  
Strand-  
ball in der  
agball des  
ner-Turn-  
haus.  
oher Ball.  
eberbeuna  
er Tanz  
ebt flote  
agert und  
n blauen  
ridenball.  
-See und  
oher Ball  
erfschaft 4.  
Regellin  
geln und  
u großer  
ein Weg-  
st.  
oher Ball  
he.  
den  
Lettowien.





**Frühlingsfahrt des Deutschen Damen-Automobil-Klubs.**

Die Zentralorganisation des Deutschen Damen-Automobil-Klubs in Berlin veranstaltete ihr offizielles Frühlingsfahren, an dem sich zahlreiche Klubmitglieder mit ihren Wagen beteiligten. — Die Damen in ihrer einheitlichen Klubtracht fuhr vor dem Start.



**Frauen, die ihren „Mann“ stehen.**

**Links:**  
**Weltrekord einer 17-jährigen Fliegerin.**  
Die junge amerikanische Fliegerin Elmer Smith stellte in New-Jersey einen beachtlichen Dauerflurrekord für Frauen auf, der zuerst eine Welthöchtleistung darstellte. Der bisherige Flugrekord betrug 22 Stunden, während Fel. Smith 26 Stunden, 21 Minuten in der Luft blieb.

**Rechts: Eine Dame befehlt die Segelflugbrüsung.**  
Die Wittibherin Fel. Luise Wallator aus Marburg befand beim städtischen Luftfahrverein Marburg die A-Bühnung im Segelflug. Eine für Damen außerordentlich hoch zu rechnende Leistung.



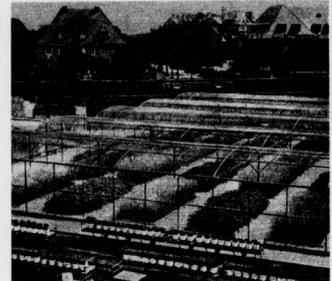
**Rechts:**  
**Der Münchner Vater Prof. Ernst Liebermann wird am 9. Mai 60 Jahre alt.**

Schüler der Berliner Akademie, lebt er seit 32 Jahren in München und hat in dieser Zeit eine ungeheure fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Seine Werke sind in vielen deutschen Galerien und Sammlungen vertreten.

**Unten: Preisshüten der Schäferhunde.**  
Der Verein für Deutsche Schäferhunde, der in Berlin eine große Ausstellung veranstaltete, nahm die Gelegenheit wahr, den Preisshüten des deutschen Schäferhundes dessen Wichtigkeit in seinem eigentlichen, ihm den Namen gebenden Beruf zu zeigen. Auf dem Flugplatz Gieseler konnten die Schäferhunde bei einem Preisshüten ihre Kunst zeigen, eine Schafherde gefolgt über ein bestimmtes Gelände zu bringen. Unser Bild stellt eine solche Szene dar.



**Eisenbahnen, Kleinbahnen.**  
30 Milliarden.



**Landwirtschaft, Forst und Gärtnerei.**  
30 Milliarden.

Die Auserkenntnis in Paris tagende Reparationskommission hat von der Zahlungsfähigkeit Deutschlands eine recht optimistische Auffassung. Sie stützt sich in erster Linie auf den letzten Bericht des Reparationsagenten Parter Gilbert Mit Indezahlen, jahresweisen Tabellen und elegant geschmungenen Wirtschaftskurven ist es aber nicht getan. Herr Parter Gilbert stützt sich in seinem Bericht ferner auf die Zahl der Reichsbankausweise und Konventionen mit Kommerzienräten, vielleicht wäre seine Auffassung von der deutschen Zahlungsfähigkeit weniger optimistisch ausgefallen, wenn er sein Interesse auch einmal dem Reich der Arbeiter, der Kleinrentner und den Kriegshinterbliebenen zugewandt hätte. In diesem Zusammenhang ist auch der letzte Jahresbericht der Reichskredit-Gesellschaft von Interesse. So erfahren wir, daß die Produktion in Amerika gegenüber der Vorkriegszeit um die Hälfte gestiegen ist, in Frankreich und Italien um je ein Viertel — aber in Deutschland nur um ein Zehntel! Dieser Entwertung stehen nun die gewaltig gestiegenen Lasten Deutschlands gegenüber, Lasten, die nach Meinung des Reparationsagenten in den nächsten Jahren noch weiter gesteigert werden könnten. Dabei hat sich unsere Zahlungsbilanz gegenüber dem Ausland um jährlich 1/2 Milliarden verschlechtert, und die deutsche Produktion müßte, um diesen Verlust auszugleichen, nicht um 10, sondern um 70 Prozent gesteigert werden.



**Vermögen an Wohnungen und Ausstattungen.**  
160 Milliarden.

Nach der Schätzung von Helfferich betrug im Jahre 1913 das deutsche Volkseinkommen 465 Milliarden Mark, während nach der heutigen Schätzung im günstigsten Falle 350 Milliarden erreichen werden können. Dieser Schätzung liegt zunächst das Ergebnis der letzten deutschen Vermögenssteuerstatistik (für 1925) zugrunde. Dazu kommt das in den 16 Millionen Haushaltungen investierte Kapital von je etwa 10 000 Mark. Unter Zugrundelegung dieser Schätzung würde sich das deutsche Volkseinkommen, wie aus unseren Bildern hervorgeht, errechnen auf 371 Milliarden. Setzt man von dieser Summe von 371 Milliarden die im Ausland aufgenommenen Anleihen und die im Reich

**Literatur-Rätsel.**

- ... f . . . . . v. Unruh
- ... j . . . . . Leoncavallo
- ... n . . . . . Werdt
- ... s . . . . . Sudermann
- ... l . . . . . A. Strindberg
- ... c . . . . . Bellini

Die Punkte sind durch Buchstaben zu ersetzen, so, daß sie Werte der angegebenen Autoren nennen. Die Anfangsbuchstaben der Werke nennen alsdann eine Oper von Weber.

**Silbenrätsel.**

- Aus den Silben:  
a — balt — ber — burg — cho —  
dam — der — dl — drid — e — e —  
e — eff — ge — gen — hi — le —  
ma — mi — ne — ni — num — ra —  
ra — rah — ri — sa — sto — ten —  
ti — un — wa —

sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben

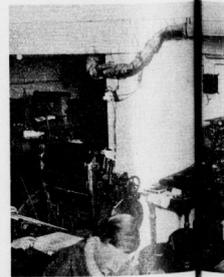
**Wie ver...  
das deut...  
Volksveg...**



**Metallische...**



**Städtisches...  
liche Gebäu...**



**Die Stühle der...  
wurde...  
Stuhlformen...  
recht unbequemer...  
nachmal...  
Tabelle...**



ven sich  
eue  
swegen?!



**See- und Binnenfahrzeuge.**  
1 Milliarde.



**Stadtstraßen, Landstraßen, Kanäle, Häfen.**  
20 Milliarden.

von Ausländern in Deutschland befindlichen Vermögenswerte ab, so kommt man im günstigsten Falle auf den derzeitigen Stand von rund 350 Milliarden Volkvermögen.

Die Aufstellung ergibt einen Verlust von über 100 Milliarden gegenüber dem Vorkriegsstand. Den Volkverrechnungen dieses katastrophalen Vermögensschwundes begegnen wir auf Schritt und Tritt. Aber trotz alledem ist dem deutschen Volk ein zwar in Zahlen nicht auszudrückendes, aber trotzdem nicht weniger wertvolles Minimum geblieben: deutscher Fleiß und deutsche Arbeitsleistung.

Fleiß und Arbeitskraft werden die Säulen zum Wiederaufbau des Volkvermögens sein. Deren Sicherung muß darum unser Hauptziel sein. Und ebenso wie wir heute unsere mobilen und immobilien Vermögenswerte vor Verlust durch Versicherungen zu schützen trachten, so sollten wir in erster Linie auch unser wertvollstes Gut, unsere Arbeitskraft, zu sichern suchen. Durch die Lebensversicherung ist eine Möglichkeit gegeben, uns, bzw. unsere Angehörigen vor den Folgen, die das Erlahmen durch Alter oder Erkranken durch Tod unserer Arbeitsleistung nach sich zieht, zu schützen. Die Versicherungssumme ergibt die Arbeitskraft durch Geldwert. Sie stellt an Stelle des einen Minimums ein anderes Minimum. Da aber Arbeitskraft ein wesentlicher Teil des deutschen Volkvermögens ist, so bedeutet jedes Erlöschen der Arbeitskraft ohne Gegenwert Schädigung des Volkvermögens: in vielen Fällen auch noch eine besondere Belastung des Staates, also des Volksganges, da nach dem Tode des Ernährers oftmals die Hinterlassenen dem Staate zur Last fallen, so billigt der, der seine Arbeitskraft sichert, zugleich am Aufbau des deutschen Nationalvermögens!

rechts:

**Gewerbliche Betriebsvermögen.**  
50 Milliarden.

nach unten gelesen ein Zitat aus Schillers "Die Räuber" ergeben.  
A = 1 Buchstabe.

Die Wörter bezeichnen: 1. Vörlausdruck, 2. Sonntag, 3. lautmännlicher Ausdruck, 4. europäische Hauptstadt, 5. Oper von Korsika, 6. Teil der Eisenbahn, 7. Verhängungsart, 8. Teil einer Oper, 9. russischer Sänger, 10. Krankheit, 11. Frau Abrahams, 12. Fluß in Italiens.

**Auflösungen der vorigen Rätsel.**

Das Entgegengesetzte: „Angel“. Silberrätsel: 1. Nibelung, 2. Riesengebirge, 3. Euripides, 4. Imme, 5. Dias, 6. Fische, 7. Anhaber, 8. Titel, 9. Dahn, 10. Selters, 11. Tulpe, 12. Bretagne, 13. Gise, 14. Fingerring. — „Freiheit ist bei der Nacht allein.“

Gegenüber-Rätsel: Oten, Flut, Feigheit, Ende, Nacht, Bube, Abend, Chef, Hoffnung = „Offenbach“.



Zwei Denkmäler.

**Einweihung eines Kolumbus-Denkmal.**

In Sevilla wurde in Gegenwart des Ministerpräsidenten Prieto de Rivera an matterlicher Stelle auf weit ins Meer hinausragendem Ufer ein Denkmal für den Entdecker Amerigo Vesputi, Christoph Kolumbus, enthüllt. Die südamerikanischen Staaten und die Union waren bei dieser Feier durch ihre Gesandten vertreten. Unsere Aufnahme zeigt das Denkmal mit dem Flaggenschmuck des Heimatlandes und der Länder des damals entdeckten Erdteils.

rechts:

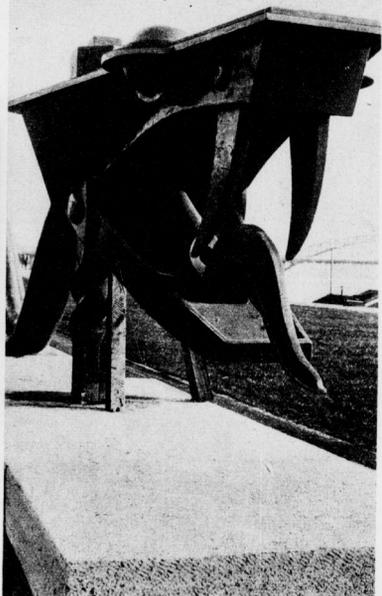
**Ein Denkmal für Hochwasser-Abwehr.**

Im Kaiser-Wilhelm-Park in Düsseldorf befindet sich das im Bild dargestellte interessante Denkmal, das die Abwehr der Hochwasserfluten des Rheines symbolisieren soll. Das Hochwasser ist als eine Riesenschlange geformt, die niedergebungen ist; ihr Kopf ist durchbohrt.



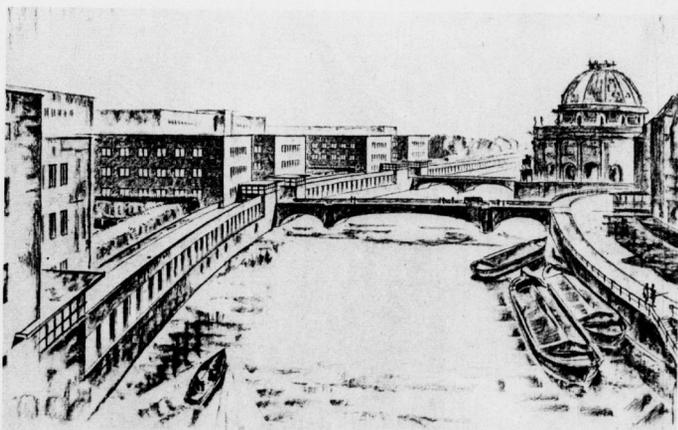
„Rech“ beim Segelfliegen.

Eine noch gut abgelaufene Notlandung in der Baumtrone.



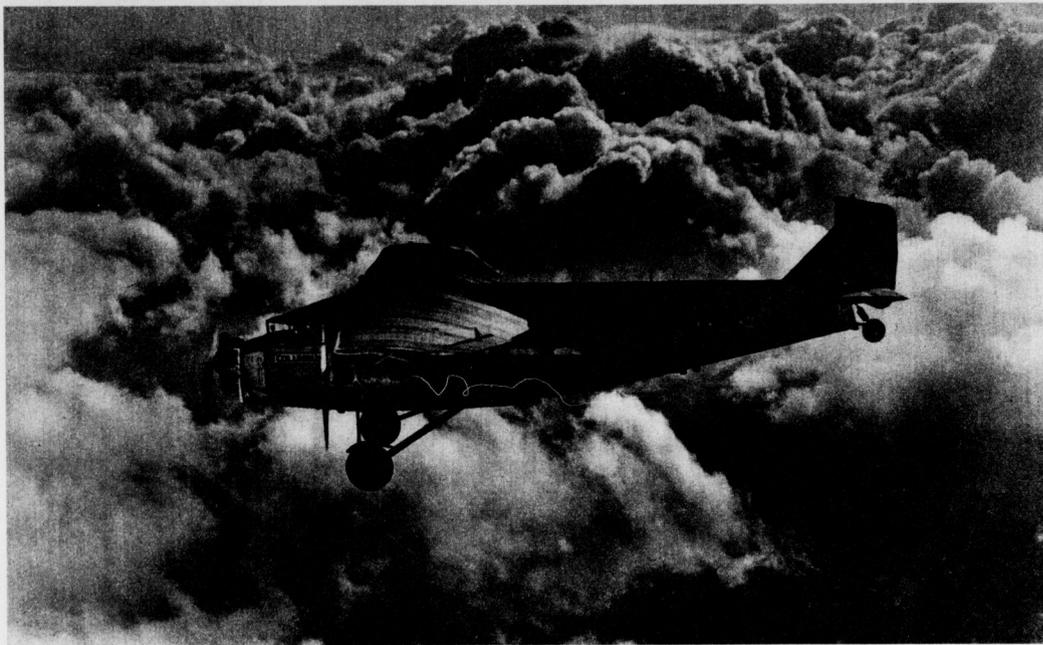
**Unter: Eine neue Sprechfont der Universitätskliniken.**

Die alten halb verfallenen Sprechfonten am rechten Spreer in Berlin werden bald verschwinden. Die Universitätskliniken, die sich dort befinden, werden niedergebren und durch neue moderne Klinikbauten ersetzt. Am Spreer entlang werden neue Wandelhallen angelegt, die als Liegeplätze und Spazierwege für die Patienten dienen. Das neue Projekt sieht eine einheitliche sich rhythmisch wiederholende Baumreihe vor. Der Plan stammt von der staatlichen Hochbauverwaltung im Berliner Finanzministerium. — Das Projekt der neuen Universitätskliniken an der Spree.



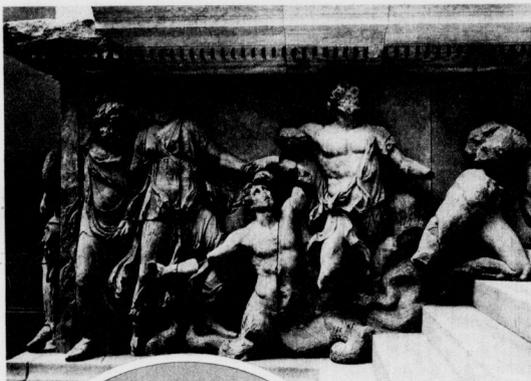
... wurden eigenartige ... sich die ... in aufeinander ... Jagdtot, Jagdtuhl, ...





Über dem Wolkenmeer.

Das riesige dreimotorige Nordflugzeug, das unter der Führung des Oberst Charles A. Lindbergh, auf einer amerikanischen Passagierflugroute verkehrt.

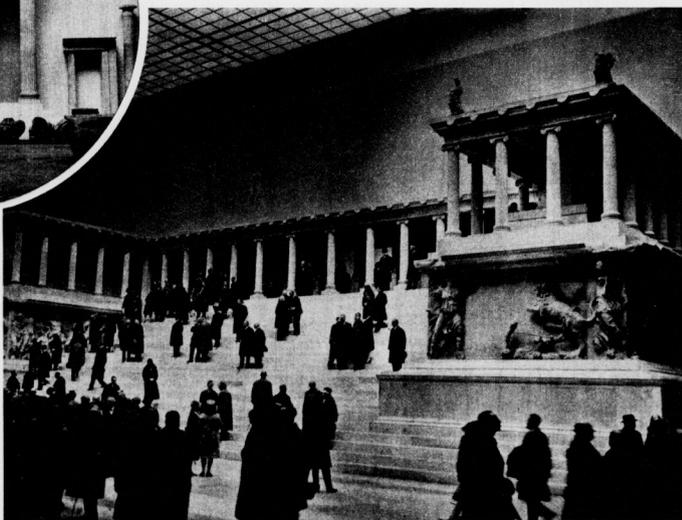


Ein Ausschnitt aus dem Fries des Pergamon-Altars.



Der Athena Tempel des Zeus Sotropolis.

Rechts:  
Der Pergamon Altar, das Kernstück der Ausstellung, wird von den Festteilnehmern besichtigt.



### Zur Hundertjahrfeier des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin

Vom 21. bis 26. April fand in Berlin die Feier des 100 jährigen Bestehens des Deutschen Archäologischen Instituts statt. Durch einen feierlichen Festakt im Reichstag wurde der Kongress eingeleitet. Die größten Vertreter aller Nationen nahmen an dieser Tagung teil, aus deren Anlaß auch zugleich ein großer Empfang im neubauten Pergamon-Museum stattfand.



Tor von Milet.

Dort wurde zum erstenmal der weltberühmte Pergamon Altar Cumes II. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, nachdem er seit Jahren seiner Aufstellung harter. Der Eindruck des großartigen Monumentes ist von tiefster Wirkung, und man versteht es, daß ein würdiger Standort des Altars, der ihm nichts von seiner Erhabenheit nimmt, für die preußische Museumsverwaltung ein Problem war, das nur durch die Errichtung eines eigenen Baues zu lösen war.



Der  
Kritiker  
Bühnen  
Zeit als  
gehern i  
fordern.

In d  
des Bun  
tis die 2  
nalsfreu  
Erneueru  
neuerung  
sibenden  
minister

In St  
auf dem  
National  
am Sonn  
werden f  
ständig d

Kurs  
wurde  
Manne  
wegen d  
Überste  
ein Schlo  
magens  
sitt Oene  
letzte Dr  
Redenbe

Der  
Sonnabr  
Dem neu  
Soziale  
Bündler a

Der im  
Attentat  
erwunden  
Pöster, de  
Kaiserom  
trag in de

König  
wiederher  
von Boar  
wird, um  
der Wafte  
führen.

Die e  
Madrid t  
hend des  
nen in  
haben, do  
let.

Kus B  
wurde in  
Verbannt  
Die Zies  
Kungs, de  
jahr, in  
wurden  
Walaten  
aus Bebe

